

drei Big⁺

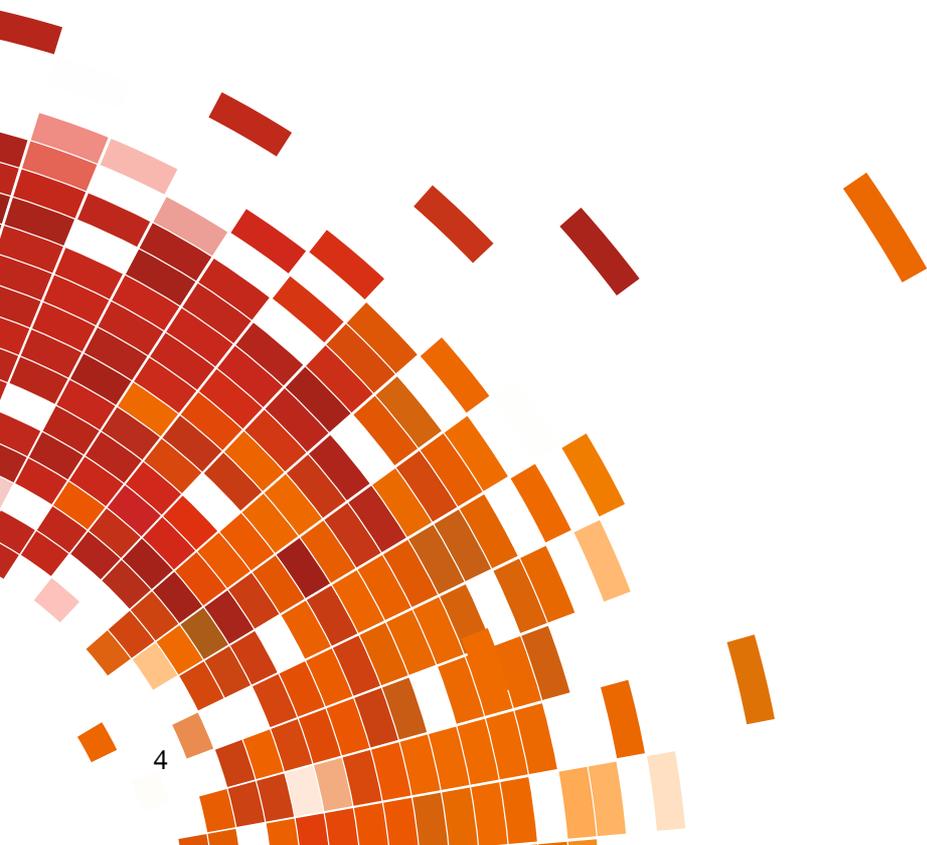
30 Jahre gute Lehre (1994–2024)

Inhalt

- 01 Grüße und Willkommensworte
- 02 Geschichte und Geschichten
- 03 Gegenwart und Zukunft
- 04 Personen und Persönlichkeiten
- 05 Publikationen und Tagungsbeiträge

Kapitel

01



Willkommen

Vor 30 Jahren wurde eine Idee geboren – diesen runden Geburtstag wollen wir feiern!

Drei Jahrzehnte setzen wir uns mit Herzblut dafür ein, die Lehre an der Technischen Universität zu verbessern und das studentische Lernen zu fördern. Wir begleiten Personen über kurze oder lange Zeiträume, unterstützen bei der Arbeit mit digitalen Medien und fördern professionelle Wissenschaftskommunikation.

In dieser Zeit ist viel passiert – innerhalb der Universität, draußen in der Welt, aber natürlich auch in unserem Team: Menschen sind gekommen und Teil unseres Teams geworden, Umstrukturierungen haben uns verändert – nicht zuletzt sind wir 2017 mit dem Medienzentrum fusioniert und heißen seitdem ProLehre | Medien und Didaktik. Und nach Stationen in der Arcisstraße 21 und in der Augustenstraße 44 belegen wir inzwischen zwei Stockwerke in der Barer Straße 21.

Wir sind stolz auf unsere Abteilung, auf ihre Geschichte und ihren Wandel. Von bescheidenen Anfängen als Kursanbieter bis hin zu einer etablierten Einrichtung für hochschuldidaktische Innovationen – jeder Abschnitt dieser Reise ist geprägt von Engagement, Leidenschaft und dem Bestreben, die Lehre an unserer Hochschule kontinuierlich zu

verbessern. Im Zentrum standen und stehen dabei für uns die Menschen – Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter, die ihren Teil in den letzten 30 Jahren beigetragen haben und die uns auch in Zukunft begleiten. Ihnen widmen wir einen großen Abschnitt in diesem Buch.

Darüber hinaus haben wir uns in den letzten Monaten viel mit unserer Vergangenheit beschäftigt, haben Erinnerungsstücke zusammengetragen und reflektiert, was uns heute ausmacht. Wir danken allen, die in diesem Band an der Dokumentation der vergangenen drei Jahrzehnte mitgewirkt haben!

Weiter möchten wir Sie nicht mit einleitenden Worten aufhalten und laden Sie nun dazu ein, ein bisschen zu schmökern – viel Freude bei der Lektüre!

Mit den besten Grüßen aus der Barer Straße

Thekla Truebenbach und
Andreas Fleischmann



Grußwort

Prof. Dr. Thomas F. Hofmann

Präsident der TUM

Moderne und begeisterungsfähige Lehre ist der Königsweg, um die jugendliche Neugier unserer studentischen Talente zu entfachen. Sie erfordert ein hohes Maß an Innovationsbereitschaft und Flexibilität in der Wissensvermittlung, um transformative Kreativität und divergentes Denken zu fördern. Diese Unterrichtsmethoden sind ein erlernbares Handwerk, das mit professioneller Unterstützung nachhaltiger gefördert werden muss. Ich bin stolz, dass wir an der Technischen Universität München für diese Aufgabe seit nunmehr 30 Jahren bestens aufgestellt sind: Das Team von ProLehre | Medien und Didaktik ist ein leuchtendes Vorbild und bündelt seit 1994 mit viel Einsatz und Herzblut unsere Kompetenzen für die Weiterbildung all jener, die an unserer Universität unterrichten.

Wir sind der festen Überzeugung, dass Erfolg menschengemacht ist. Deshalb richten wir unsere Lehrmethoden so aus, dass wir auch in Zukunft exzellent ausgebildete Absolvierende hervorbringen, die in der Lage sind, sich den dynamischen Herausforderungen der modernen Welt zu stellen. Ich wünsche den Kolleginnen und Kollegen von ProLehre viel Erfolg und Freude dabei, Dozierende auf ihrem Weg der didaktischen Weiterbildung zu begleiten – und diese weiter für innovative Lehransätze und deren Wirkung auf zukünftige Generationen an Studierenden zu begeistern! Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit und bin sicher, dass wir auch zum nächsten Jubiläum stolz auf neue Meilensteine dieser Erfolgsreise zurückblicken werden.



Grußwort

Prof. Dr.-Ing. Gerhard Müller

Geschäftsführender Vizepräsident für Studium und Lehre

Hinter Lehren und Lernen steht die ganz besondere Verantwortung, hochaktuelles Wissen so zu sortieren, aufzubereiten wie auch aufzunehmen, dass die nachkommenden Gestalter*innen der Zukunft – unsere Studierenden – mit Kompetenz und Freude bestmöglich auf ihre Aufgaben vorbereitet sind. Studierende wie Lehrende sind froh, an unserer TUM mit dem Team von ProLehre | Medien und Didaktik einen verlässlichen, kreativen und immer am modernsten Stand der Erkenntnisse arbeitenden Partner an der Seite zu haben, der uns seit nunmehr 30 Jahren unermüdlich praktische Unterstützung und inspirierende Impulse gibt, wie wir unserer Verantwortung gerecht werden.

Die Erfolge, die wir heute feiern, sind das Resultat von engagierter und hochprofessioneller Arbeit.

ProLehre stellt sich dabei nicht nur den aktuellen Herausforderungen im Bildungsbereich, sondern blickt auch stets nach vorne, findet innovative Wege und betreibt interessante Projekte, um die Lehre an unserer Hochschule

kontinuierlich zu verbessern. Das war nicht immer leicht: Universitäre Umstrukturierungen, Finanzierungsherausforderungen und nicht zuletzt externe Faktoren wie die Coronapandemie mit weitreichenden Folgen für die universitäre Lehre haben ProLehre immer wieder vor neue Herausforderungen gestellt.

Umso mehr freut es mich, dass wir das 30-jährige Jubiläum nun nutzen können, mit großer Freude zurückzublicken auf das, was erreicht wurde. Mit einer starken Gruppe wie ProLehre | Medien und Didaktik können wir zuversichtlich in die Zukunft schauen.

Herzlichen Dank an alle, die mit Einsatz und Kreativität hierfür wichtige Beiträge geleistet haben. Chapeau zu diesem Erfolg!

Auf die nächsten 30 Jahre voller erfolgreicher Zusammenarbeit und wegweisender Impulse für Studium und Lehre!

Grußwort

Prof. Dr. Claudia Peus

Geschäftsführende Vizepräsidentin für Talentmanagement und Diversity
sowie Gründungsdirektorin des TUM Institute for LifeLong Learning

In einer Welt, die sich ständig weiterentwickelt und verändert, gewinnt das lebenslange Lernen zunehmend an Bedeutung. ProLehre hat von Anfang an die Mission verfolgt, nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern auch eine Kultur des kontinuierlichen Lernens zu fördern. Auf diesem Weg ist man auch Widrigkeiten begegnet, denn die letzten 30 Jahre in der Hochschullehre waren geprägt von Innovationen, aber auch Herausforderungen und Umbrüchen.

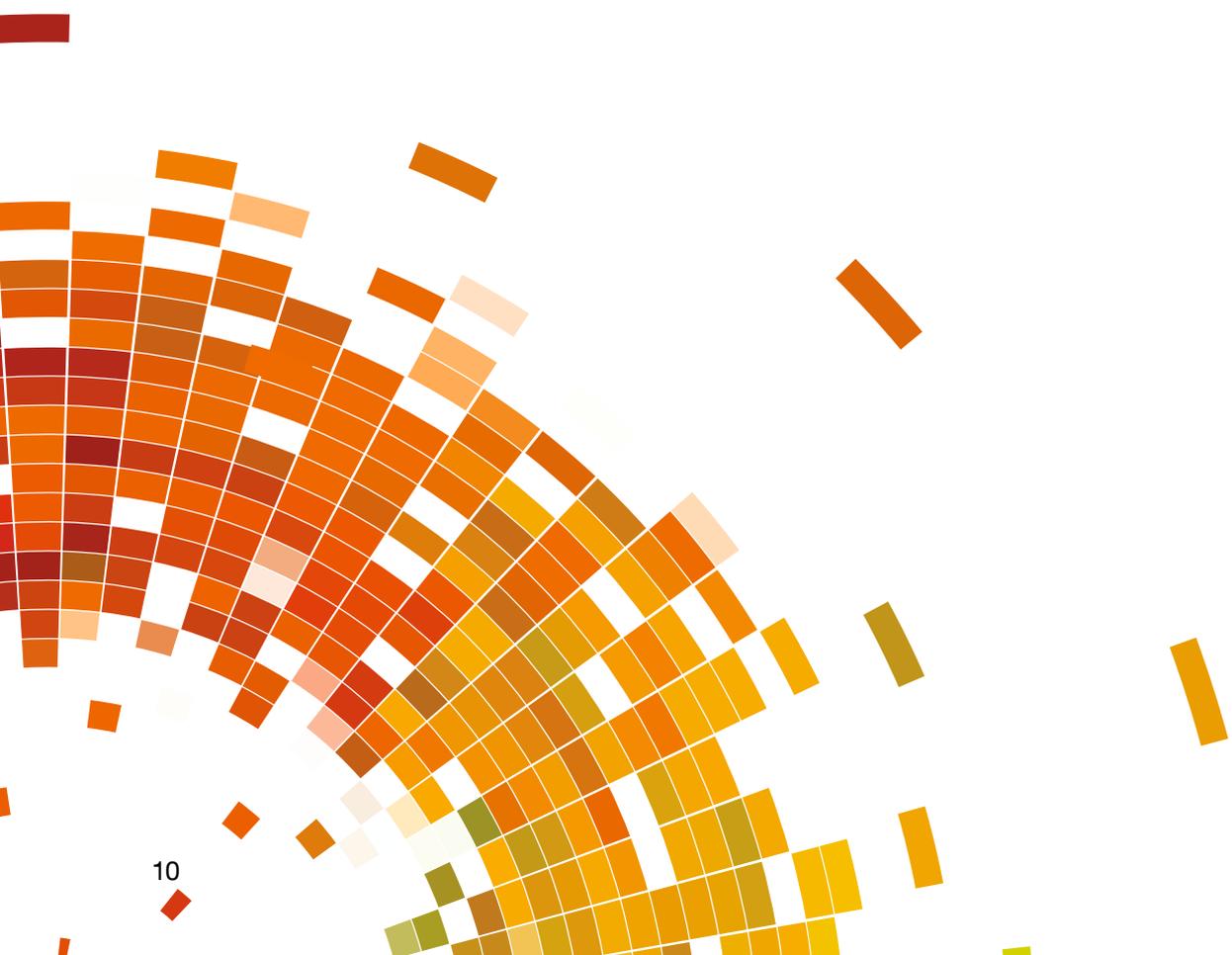
Heute, im Zeitalter der digitalen Transformation und globalen Vernetzung, ist es wichtiger denn je, dass wir uns dem Wandel stellen und uns dem lebenslangen Lernen verschreiben. Dafür bedarf es eines agilen Teams, das sich gemeinsam mit Lehrenden und ihrem Erfahrungswissen mit Themen rund um die Lehr- und Lernforschung auseinandersetzt.

Besonders beeindruckend war für mich die Leistung des Teams von ProLehre zu Beginn der Pandemie. Quasi über Nacht musste auf Online-Lehre und -Prüfungen umgestellt werden. ProLehre führte dazu ein Sofortprogramm von 18 Webinaren zur Umstellung ein, beriet unzählige Lehrende und schulte innerhalb kürzester Zeit 500 studentische Hilfskräfte zu sog. E-Scouts. Eine beeindruckende Leistung!

Ich bin sicher, dass ProLehre auch weiterhin mit viel Engagement an seiner Mission festhält und die nächste Generation von Lehrenden und Lernenden an der TUM prägt. Ich freue mich, dass die Abteilung ihre organisatorische Heimat im TUM Institute for LifeLong Learning gefunden hat und dort die besten Bedingungen dafür findet. Ich wünsche den Kolleginnen und Kollegen weiterhin Erfüllung und viel Erfolg für die kommende Zeit!

Kapitel

02



Geschichte und Geschichten

Zeiten, in denen alles leicht von der Hand geht, werden abgelöst von Phasen voller Herausforderungen – was für's Leben gilt, ist in Organisationen oft nicht anders.

Wer ProLehre | Medien und Didaktik kennt, weiß, dass es auch hier Zeiten gab, die von Aufschwung und Tatendrang geprägt waren, während es genauso streckenweise anstrengend und mühsam war. Welch besseren Anlass zum Zurückblicken auf diese Höhen und Tiefen der vergangenen 30 Jahre könnte es geben als eine Festschrift zum Jubiläum?

ProLehre

1994–2008: Die Anfangsjahre

Autorin: Thekla Truebenbach



1995 fand der erste ProLehre-Kurs statt

1993, Lehrstuhl für Physik der Technischen Universität München in Weihenstephan: Dr. Hans-Christoph Bartscherer ist tätig als Dozent und erlebt in dieser Rolle täglich die Herausforderungen in der Lehre. Nicht nur er, auch andere engagierte Kolleginnen und Kollegen verspüren vermehrt das Bedürfnis nach professioneller Unterstützung in ihrer Lehrtätigkeit. Bartscherer nimmt das Heft des Handelns in die Hand und gründet zusammen mit Kolleg:innen „Lehren und Lernen an der Universität“. Die Gruppe arbeitet hierarchiefrei, lebt vom regen Austausch untereinander und profitiert von der Rolle ihrer Mentor:innen, die sich gegenseitig beraten. Gemeinsam mit seinem Freund und Kollegen Dr. Adi Winteler sowie den erfahrenen Trainer:innen Pit Forster und Barbara Greese konzipiert Bartscherer dann eine zweijährige hochschuldidaktische Schulung speziell für Habilitierende der TUM. Im März 1994 geht der erste „Intensivkurs“ an den Start: ProLehre ist aus der Taufe gehoben. Nicht

zuletzt durch den Segen und die großzügige finanzielle Unterstützung der damaligen Hochschulleitung wird parallel zum „großen“ Intensivkurs ein modulares didaktisches und rhetorisches Kursprogramm aufgebaut. Die Hochschuldidaktik an der TUM erlebt ihren ersten Aufschwung.

Über die Jahre steigt die Zahl an Absolvent:innen des Intensivkurses, der nun über die Lehrstühle und Fakultäten hinweg immer bekannter wird. Hierdurch erhöht sich auch die Nachfrage nach Unterstützung in didaktischen Belangen, das Kursprogramm wächst und die Hochschulleitung priorisiert das Thema: Christoph Bartscherer wird neben seiner Rolle als Projektleiter von ProLehre auch Beauftragter des Präsidenten zur Verbesserung der Lehre. Das Ansehen des Programms steigt weiter, auch wenn noch die Strukturen zur Verankerung einer Hochschuldidaktik fehlen. Doch die Absolvent:innen der Weiterbildungsmaßnahmen tragen ihre positiven Erfahrungen raus in die TUM – hilfreich dafür ist, dass viele von ihnen nach und nach in verantwortungsvolle Positionen innerhalb der Universität gelangen.

Auch außerhalb der TUM breitet sich die Begeisterung für hochschuldidaktische Weiterbildungsprogramme, die in München entfacht wurde, aus. ProLehre Bayern wird gegründet, ein Verbund der Hochschuldidaktiken aller bayerischen Universitäten und Hochschulen. Er schafft einheitliche Standards für die

Anerkennung und Zertifizierung hochschuldidaktischer Weiterbildungsprogramme, die bis heute gelten.

Gründung der Carl von Linde-Akademie

Derweil wird die Institutionalisierung von ProLehre innerhalb der TUM weiter vorangetrieben. Die Bologna-Reform rüttelt Lehrstrukturen durcheinander und führt zu vielen Veränderungen. Das ist die optimale Basis für die Gründung der Carl von Linde-Akademie als Zentralinstitut für Weiterbildungsangebote. 2006 wird das Programm ProLehre ein Teil derselbigen – aus dem Projekt wird eine Abteilung. Diesen Transformationsprozess gestalten Christian Ucke und Katharina Spies entscheidend mit. Christian Ucke leitet ProLehre von 2003 bis Anfang 2006, später übernimmt Katharina Spies.

Während des anstrengenden Transformationsprozesses verliert ProLehre seine Leitung

und gewinnt dafür zwei festangestellte Mitarbeiter:innen, die die Geschicke der Abteilung über viele Jahre stark prägen werden: Dr. Andreas Fleischmann und Dr. Annette Spiekermann. 2007 kommt Bettina Hafner dazu, die schwerpunktmäßig für ein Programm zur Qualifikation von Tutor:innen zuständig ist.



Auch 1999 zieht das Programm ProLehre Menschen aus verschiedenen Kontexten der TUM an

2009–2017: Die Ära Spiekermann und Fleischmann

Einige Jahre sind seit der Gründung von ProLehre ins Land gegangen. Seit 2006 stellen zwei Mitarbeiter:innen die inhaltliche Ausrichtung der Münchner Hochschuldidaktik auf den Prüfstand: Dr. Annette Spiekermann und Dr. Andreas Fleischmann bringen, geprägt von ihren früheren Wirkstätten in Zürich und Darmstadt, mitsamt der Wertschätzung für Bestehendes auch neue Impulse mit nach München. Die Chemikerin und Didaktikerin und der Informatiker und Pädagoge stellen infrage, dass ein reines Kursangebot ausreichend ist, um nachhaltige Veränderungen in der Lehrkultur der Technischen Universität München zu erwirken. Der Intensivkurs findet weiterhin alljährlich statt und auch das

Kursangebot abseits davon umfasst mittlerweile mehr als 40 Kurse pro Semester, die stets positive Evaluationsergebnisse erzielen.

Spiekermann und Fleischmann wollen aber mehr, um stärker auf fachspezifische Besonderheiten eingehen, spezielle Zielgruppen erreichen und ProLehre weiter institutionalisieren zu können. 2009 entwickeln sie gemeinsam mit Studierenden sowie externen Berater:innen eine umfassende Erweiterung der Strategie von ProLehre, die das Kursprogramm um Fakultäts- und Projektarbeit erweitert.

Fakultätsarbeit erweitert das Portfolio

Zum einen werden also die Fachkulturen in den Fokus genommen. Besonderheiten der Fakultäten werden erfasst und durch intensive Netzwerk- und Beziehungsarbeit mit Personen in Schlüsselpositionen (bspw. Studiendekan:innen, Fachschaften oder

Studienberater:innen) abgebildet. Das wird durch Fakultätspartnerschaften ermöglicht: eine Hochschuldidaktikerin ist mit einem signifikanten Anteil ihrer Arbeitszeit an einer Fakultät präsent, um ihre pädagogische und didaktische Kompetenz gezielt einbringen zu können. An dieser Stelle nennen wir gerne das

Dr. Annette Spiekermann

Bei ProLehre von 2007 bis 2018

Als ich zum 1. Januar 2007 zu ProLehre stieß, war die Hochschuldidaktik der TUM vor allem ein kleiner, feiner Kursanbieter für diverse Themen rund um die Hochschullehre. „Zwei Engagierte mit Teilzeitstellen neben der Promotion“ – das beschreibt die Anfänge von Andreas Fleischmann und mir recht gut; doch bald wurde aktiv beschleunigt! Neue Konzepte (und Finanztöpfe) stellten den hochschuldidaktischen Kursen zukunftsweisende Programme an die Seite: das Multiplikatorenprogramm, New@TUM für neuberufene Professor:innen, die Tutorenqualifikation und die ersten Anfänge der Lernkompetenzförderung. Und: ein seitdem ständig wachsendes Team von Kolleginnen und Kollegen, die ProLehre geprägt haben und bis heute maßgeblich prägen. Irgendwann – tatsächlich im fließenden Übergang – waren Andreas und ich nicht mehr „nur dabei“, sondern übernahmen die Leitung und damit die aktive Gestaltung und Weiterentwicklung von ProLehre, schufen mit unserem anfangs kleinen Team Sichtbarkeit und Wertschätzung für die Hochschullehre innerhalb und außerhalb der TUM, fanden systematisch den Zugang zu allen der damals 18 Studienfakultäten der Universität:



eine intensive, fordernde, dynamische Zeit! Und was für ein Lern- und Wachstumsfeld!

Die sehr persönliche, oft herausfordernde, nie gleiche Arbeit mit Menschen – sei es im (Leitungs-)Team, mit den Lehrenden, in nationalen und internationalen Fach-Communities: Ich habe es geliebt, es hat mich gefordert, ich habe damit gehadert, gerungen, ich konnte gestalten, verhandeln, lenken und lernen, mal zähneknirschend, mal euphorisch, ganz unmittelbar auf Ebene einer einzelnen Lehrveranstaltung, potentiell weitreichend(er) auf der Ebene der Hochschulpolitik. Und dabei immer klarer und bewusster meiner Berufung zur Begleitung von (Führungs-)Persönlichkeiten folgen. Dafür mein Dank an die Menschen, die ProLehre ausmachten, die meinen ProLehre-Weg mitgegangen sind, die sich mir, uns anvertrauten – Danke für „meine“ 12 von nun 30 Jahren ProLehre!

Beispiel der ersten Fakultätspartnerschaft, die ProLehre bis heute eng mit der Fakultät für Medizin verbindet: Bereits 2009 fand ein gemeinsames fachspezifische Dozententraining statt, das ProLehre bis heute erfolgreich in Zusammenarbeit mit Medizindidaktiker:innen durchführt und zu dem Mitarbeitende

des Klinikums rechts der Isar und der angeschlossenen Lehrkrankenhäuser entsendet werden. Somit wurden bis dato bereits rund 1000 Lehrende aus der Medizin geschult, die heute oftmals wichtige Posten als Ober- oder Chefärztinnen bekleiden.

„Die hochschuldidaktische Weiterbildung gewinnt an Bedeutung, auch über die Grenzen der TUM hinweg.“

ProLehre fokussiert sich auf Projektarbeit

Neben der Fakultätsarbeit spielen auch vier zielgruppenspezifische Projekte jetzt eine wichtige Rolle bei ProLehre: die Lernkompetenzförderung, Tutorenqualifikation, Multiplikator:innen und neuberufene Professor:innen (New@TUM).

Aus dieser neuen Strategie von ProLehre entwickeln Spiekermann, Fleischmann und Hafner ein Studienbeitragskonzept und reichen dieses ein. Mit Erfolg – das Konzept überzeugt und wird im Herbst 2009 in vollem Umfang angenommen. Die Abteilung verändert sich nicht nur inhaltlich: die akquirierten

Mittel ermöglichen große personelle Aufstockungen: Im Jahr 2010 wächst ProLehre auf mehr als das Doppelte an. Hinzu kommen Angelika Thielsch, Beate Dallmeier, Katharina Wendl und Manuela Niessing, die sich auf die verschiedenen Teilprojekte aufteilen:

Beate Dallmeier ist schwerpunktmäßig für das Projekt „Lernkompetenzförderung“ verantwortlich. Dieses nimmt das studentische Lernen mittels Workshops und Einzelberatungen in den Fokus und richtet sich an Studierende, Studienberater:innen und Lehrende.

Die Tutorenqualifikation wird von Bettina Hafner sowie später auch Tina Bayer gesteuert



Das ProLehre Team in 2010

„Fleischmann und Spiekermann bauen auf Bewährtes auf, während sie gleichzeitig frische Ideen mitbringen und so ProLehre viele Jahre lang bedeutsam prägen.“

und ist auf die Weiterbildung studentischer Hilfskräfte ausgerichtet. Diese werden von Lehrstühlen angestellt und durch ProLehre darin geschult, Wissen an Mitstudierende besser weitergeben zu können. Besonders engagierte Studierende erhalten am Ende ein Zertifikat.

Während die Lernkompetenzförderung und die Tutorenqualifikation schwerpunktmäßig Studierende fokussiert, richtet sich das

Multiplikatorenprogramm an besonders engagierte Lehrende. Nach ihrer Rekrutierung wird mittels Workshops und Events zum einen eine Vernetzungsplattform geboten, zum anderen fördert ProLehre so ihre Leidenschaft am Unterrichten. An diesem Projekt arbeiten Andreas Fleischmann und Angelika Thielsch gemeinsam.

Auch New@Tum richtet sich an Lehrende – genauer: an neu berufene Professor:innen. Ziel des Projekts, in das insbesondere Annette



Dr. Angelika Thielsch

Bei ProLehre von 2010 bis 2011

Sie war viel zu kurz! Das ist das Erste, was mir zu meiner Zeit bei ProLehre einfällt.

Dafür war sie wundervoll-erinnernswert, intensiv-lehrreich und für mich als Hochschuldidaktikerin in vielerlei Hinsicht prägend. Besonders geschätzt habe ich die Nähe zu den

Lehrenden und ihren konkreten Lehrsettings, die pragmatischen Perspektiven beim Entwickeln und Bearbeiten von Themen sowie die Energie meiner tollen Kolleginnen und Kollegen, durch die unser Wirken bei ProLehre stets den Anspruch hatte, nicht nur sinnvoll, sondern auch nachhaltig zu sein.

Seit meinem Wechsel in ein anderes Hochschuldidaktik-Team ist nun mehr als ein Jahrzehnt vergangen. Dennoch fühlt sich ein Besuch in München und bei ProLehre noch immer an, als würde ich nach Hause kommen. Herrlich :)



Das ProLehre Team in 2012

Spiekermann und Katharina Wendl involviert sind, ist ein Kulturwandel, ausgelöst durch das Erschließen dieser Gruppe. So soll die Lehre auch später, wenn die Neuberufenen in Schlüsselpositionen der Selbstverwaltung arbeiten, priorisiert werden. Didaktisch geschulte neuberufene Professor:innen finden in den Multiplikator:innen und Absolvent:innen des Intensivkurses engagierte und qualifizierte Partner:innen für eine Verbesserung der Lehre; sie integrieren geschulte Tutor:innen in ihre Lehre und fördern aktiv die Lernkompetenz ihrer Studierenden. Somit ist die Synergie zwischen den einzelnen hochschuldidaktischen Projekten von ProLehre sichergestellt.

Währenddessen läuft weiterhin das jedes Semester neu stattfindende Kursprogramm, das von Manuela Niessing betreut wird.

Clusterbildung: Innenstadt und Garching

Auch nach dem Jahr 2010, als das Team auf mehr als das Doppelte angewachsen ist, gewinnt die Abteilung kontinuierlich neue Mitarbeitende. Seit 2011 fungieren Fleischmann und Spiekermann offiziell als gemeinsame Doppelspitze von ProLehre.

2012 besteht ProLehre also aus einer Planstelle sowie zehn Projektstellen aus Studienbeitragsgeldern.

Es ist nun eine große Vielfalt bezüglich beruflicher Werdegänge und Erfahrungen im Team zu spüren: ProLehre setzt sich zusammen aus Pädagogen, Psychologinnen, Lehrern, Linguistinnen, Geographinnen und Naturwissenschaftlern. Die ProLehre-Leitung erkennt schnell die Chancen und Entwicklungsfelder dieser Heterogenität und zieht frühzeitig externe Beratung hinzu, um die Strukturen entsprechend des Wachstums professionell begleitet weiterentwickeln zu können. Ein Ergebnis dieses Prozesses ist die Aufteilung der Abteilung in zwei Schwerpunktbereiche, die 2014 erfolgt:



Dr. Daniela Seybold

Bei ProLehre von 2012 bis 2016



Als ich 2012 bei ProLehre im Neuberufenen-Programm New@TUM angefangen habe, war das mein Wechsel aus der Wissenschaft in den wissenschaftsunterstützenden Bereich. Bei ProLehre ist mir eine hohe Bedarfs- und Serviceorientierung begegnet, die meine Arbeit in der wissenschaftlichen Personalentwicklung bis heute prägt. Aus meiner vorherigen Lehrstuhlätigkeit war ich es eher gewohnt, alleine zu arbeiten; bei ProLehre habe ich plötzlich in Tandems und Teams zusammengearbeitet. Ich habe schnell erfahren, wie bereichernd und motivierend der kollegiale Austausch sein kann, und erinnere mich gerne an Projekte, die ich mit Kolleginnen und Kollegen realisieren konnte. Durch mein Studium waren mir vor allem die

Geisteswissenschaften bekannt. In zahlreichen Lehrhospitationen habe ich bei ProLehre viele andere Fächer und Fachkulturen kennenlernen dürfen: Wie wird in der Physik, Elektro- und Informationstechnik, Architektur etc. geforscht und gelehrt? Die Vielfalt an Themen und Herausforderungen einerseits, die Ähnlichkeiten und das Verbindende über die Fächer hinweg andererseits – das ist ein Grund, weshalb ich die Universität als Arbeitsumfeld schätze. Und schließlich nehme ich aus dem ProLehre-Team noch eine schöne Tradition mit: das Krimi-Dinner. Unvergessen sind die Abende in der Augustenstraße, in der wir in unterschiedliche Rollen geschlüpft sind, improvisiert und viel gelacht haben.

Unter der Leitung von Andreas Fleischmann verantwortet das „Cluster Innenstadt“ die didaktische Betreuung der Fakultäten rund um das Stammgelände sowie in Weihenstephan. Darüber hinaus ist das Team für die beiden Bereiche Lernkompetenzförderung und Multiplikatorenprogramm zuständig.

Annette Spiekermann mitsamt Team findet sich im „Cluster Garching“ zusammen – neben der didaktischen Betreuung der Fakultäten am Standort Garching wird hier an den Projekten Tutorenqualifikation und im Bereich der neuberufenen Professor:innen gearbeitet. Alle sitzen gemeinsam in der Münchner

Augustenstraße, wobei die Mitarbeitenden des Clusters Garching auch vermehrt an diesem Campus der TUM wirken. In Freising hat sich Judit Tuschak eine kleine Zweigstelle aufgebaut.

ProLehre befindet sich in dieser Zeit weiterhin in Jahren des Wachstums. Die Arbeit verteilt sich 2016 auf 17 Schultern. Erfolge werden gut kommuniziert, eine noch immer wachsende Wahrnehmung und Wertschätzung besteht. Immer mehr Anfragen von Lehrpersonen, Fakultätsleitungen oder aus der Hochschulverwaltung werden an die Abteilung herangetragen.





Das ProLehre Team in 2016

ProLehre und das Medienzentrum als künftig gemeinsame Abteilung

Dann passiert etwas, das man als Zäsur bezeichnen kann: Mitte 2016 entscheidet die Hochschulleitung, dass ProLehre und das Medienzentrum fusioniert werden sollen. Das Medienzentrum ist bislang Teil des IT-Servicezentrums der Technischen Universität München und unterstützt als Kompetenzzentrum für Medien und eLearning die Mitglieder der Hochschule bei Konzeption, Entwicklung, Produktion und Einsatz von Medien in Forschung, Lehre und Öffentlichkeitsarbeit. Geleitet wurde es von Manfred Stross, der zu dieser Zeit in Rente ging. Thematische Schnittpunkte zur Arbeit von ProLehre sind reichlich vorhanden, und doch bringt die geplante Fusionierung – auch wenn

sie inhaltlich von dem ProLehre-Leitungsduo Andreas Fleischmann und Annette Spiekermann begrüßt wird – schon vor dem Beginn der Zusammenarbeit organisatorische Herausforderungen mit sich: Die neue Abteilung soll nur noch eine Leitungspersönlichkeit haben, womit klar ist, dass die bisherige Doppelspitze ausgedient hat. Schlussendlich entscheidet sich Annette Spiekermann, nicht ins Rennen um die Gesamtleitung zu gehen. Andreas Fleischmann hingegen reicht seine Bewerbung für den Posten ein, setzt sich gegen andere Bewerber:innen durch und erfährt schließlich Anfang 2017, dass er die Gesamtleitung der neuen Abteilung inne haben wird. Matthias Baume und Ellen Taraba werden seine Stellvertretungen. Ein neues Zeitalter bricht an.

„Die Abteilung ist personell breit aufgestellt,
was Spielraum für neue Projekte bietet.“

2017–2020: ProLehre | Medien und Didaktik entsteht

Auch wenn nun klar ist, dass Andreas Fleischmann als Leiter der neu entstandenen Abteilung aus ProLehre und dem Medienzentrum fungieren wird, fängt die Arbeit des Zusammenwachsens nun erst richtig an: Es gilt, zwei sehr diverse Teams zu einer zusammengehörigen Abteilung zu machen. Nicht nur ideelle, sondern auch tatsächliche Distanzen müssen überwunden werden, denn sowohl Arbeitskulturen als auch die Büro-Standorte liegen auseinander. So kommt es, dass Andreas Fleischmann zwischen der

Augustenstraße 44, in der das ehemalige ProLehre-Team sitzt und der Barer Straße 21, wo sich die Büroräume des ehemaligen Medienzentrums befinden, pendelt. Mehrmals am Tag schwingt er sich aufs Fahrrad und radelt vom Meeting hier zum nächsten Treffen da.

Mittlerweile ist auch ein Name für die neue Abteilung gefunden: ProLehre | Medien und Didaktik vereint nominell die beiden früheren Einzelabteilungen.



Das ProLehre | Medien und Didaktik Team in 2018

Kulturwandel

Die räumliche Distanz wird zunehmend zur Belastung. Nachdem sich der Umzug einige Male verzögert hat, bezieht die Abteilung im Juli 2019 die neuen Büroräume – nun haben endlich alle eine gemeinsame berufliche Heimat in der Barer Straße 21 gefunden. Das räumliche Zusammenwachsen fördert auch das ideale Gemeinschaftsgefühl.

Doch auch die personelle Situation der neu entstandenen Abteilung birgt Herausforderungen. Die meisten Teammitglieder haben befristete Arbeitsverträge. Trotz aller Widerstände werden ProLehre Mitte 2017 dann vier entfristete Stellen zugesprochen. So erfreulich diese Nachricht für das Fortbestehen der Abteilung ist, nehmen die Mitarbeitenden der Abteilung sie teilweise unterschiedlich auf. Nicht immer decken sich die dadurch entstandenen



Die Barer Straße 21 – das Erdgeschoss und der erste Stock werden von ProLehre genutzt

„ProLehre und das Medienzentrum werden zu ProLehre | Medien und Didaktik und finden in der Barer Straße 21 ihre Basis, die sich in der kommenden Zeit auch ideell verfestigt.“

Möglichkeiten für einige Kolleg:innen mit den persönlichen Perspektiven – eine Herausforderung für den Teamzusammenhalt.

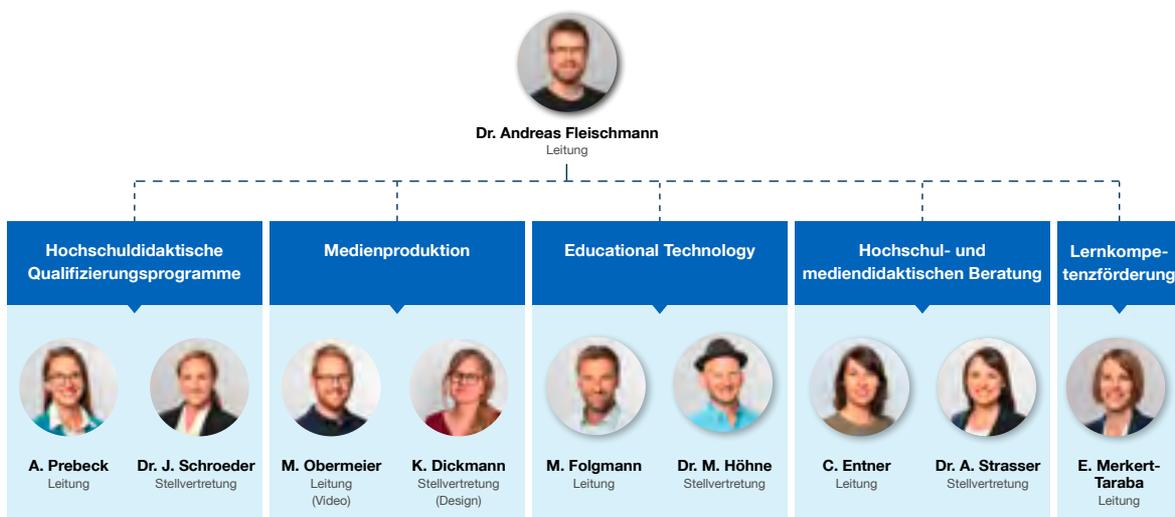
Für die Abteilung bedeuten die Entfristungen wiederum Stabilität. Bei ProLehre | Medien und Didaktik haben heute ungefähr die Hälfte der Mitarbeitenden eine dauerhafte Perspektive.

Nichtsdestotrotz ist das Arbeiten bei ProLehre auch 2024 noch geprägt von Mitarbeitenden, die keinen entfristeten Arbeitsvertrag haben. Trotz all der negativen Seiten für das Individuum und die Abteilung muss man dennoch anmerken, dass eine gewisse Fluktuation auch von Vorteil sein kann, weil sie „frischen Wind“ mit sich bringt – für Arbeitnehmerin und Arbeitgeber. Zudem wächst durch den weiterhin

oftmals guten Kontakt zu Ehemaligen das Netzwerk außerhalb der TUM.

Die ehemalige Co-Leiterin von ProLehre, Annette Spiekermann, sieht für sich keine dauerhafte Perspektive mehr in der Abteilung, die sie viele Jahre lang entscheidend geprägt hat: 2018 wechselt sie zu TUM Horizons, wo sie als Leiterin das Weiterbildungsangebot für alle Mitarbeitenden der TUM verantwortet.

Mit einigen entfristeten Stellen im Rücken hat Andreas Fleischmann nun die Möglichkeit, neue Strukturen zu schaffen: 2019 führt er fünf verschiedene Teams mitsamt Teamleitungen und deren Stellvertretungen ein, die alle auch heute noch diese Ämter bekleiden: Fortan besteht die Abteilung aus einem Bereich für hochschuldidaktische Qualifizierungsprogramme (Leitung und Stellvertretung: Amélie Prebeck und Dr. Janina



Organigramm der Leitungsebene, 2024

Schroeder), der Medienproduktion (Leitung und Stellvertretung: Michael Obermeier und Kathrin Dickmann), einem Team, das sich um Educational Technology kümmert (Leitung und Stellvertretung: Michael Folgmann und Dr. Michael Höhne), aus der hochschul- und mediendidaktischen Beratung (Leitung und Stellvertretung: Cornelia Entner und Dr. Alexandra Strasser) und aus der

Lernkompetenzförderung für Studierende (Leitung: Ellen Merkert-Taraba). In den Teams mischen sich die Mitarbeitenden der ehemaligen Abteilungen ProLehre und des Medienzentrums, sodass ein endgültiges Gemeinschaftsgefühl wächst. Die Grundstrukturen sind nun verankert – ihre erste, harte Bewährungsprobe lässt nicht lange auf sich warten.



Christine Jäger

Bei ProLehre von 2012 bis 2023

Als ich bei ProLehre anfangen durfte, hatte ich das Gefühl zum ersten Mal eine echte berufliche Heimat zu finden. Die Offenheit und Reflektiertheit der Kolleg*innen und die Qualität der Zusammenarbeit war von Anfang an etwas ganz Besonderes und das ist es für mich auch all die Jahre geblieben. Nach wie vor ist es vor allem das, was aus meiner Sicht ein Alleinstellungsmerkmal ist und die Arbeit dort zu so viel mehr als nur Arbeit macht. Prägend war für mich vor allem die Gestaltungsfreiheit, die wir hatten, solange wir unsere Aufgaben gut und ordentlich erledigt haben. Ich habe es immer sehr genossen, selber konzipieren

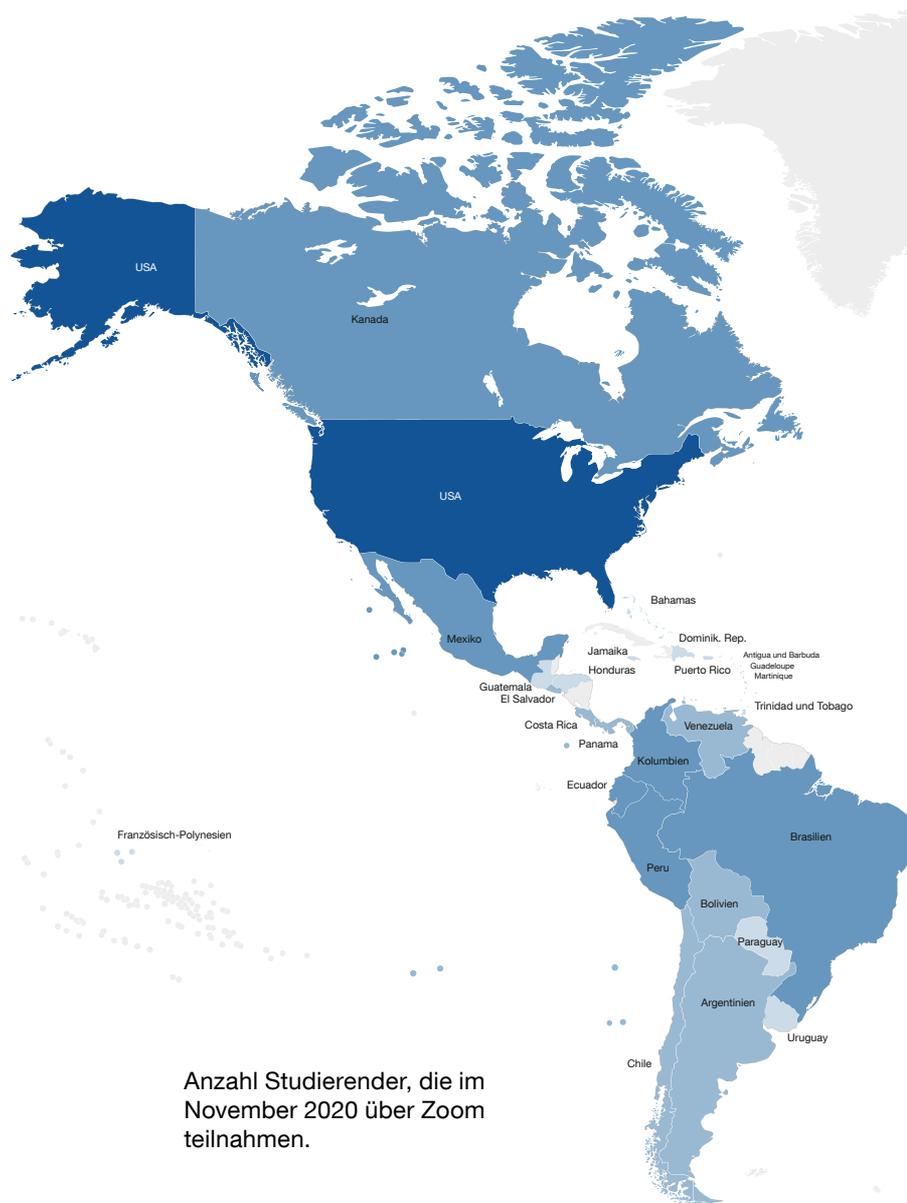
und ausprobieren zu können, ohne zu eng geführt zu werden und davon profitiere ich auch in meiner heutigen Position sehr. Die Aufgaben und der Daseinsgrund von ProLehre, nämlich die Qualität von Lehre zu verbessern ist aus meiner Sicht elementar wichtig in Hinblick auf die Bewältigung zukünftiger Herausforderungen unserer Gesellschaft. Ich bin dieser Aufgabe stets mit viel Eifer nachgegangen und war immer sehr stolz auf den Beitrag, den wir im Team geleistet haben. Und das war es auch immer: eine Teamleistung, womit wir wieder am Anfang sind :-). Wäre die Pendelei mit all ihren Herausforderungen nicht gewesen, wäre ich sehr gerne geblieben - gleichzeitig finde ich es schön, dass die Ansätze und Haltungen, die ich bei ProLehre erlernen durfte, durch uns Alumnis "in die Welt hinausgetragen" werden und auch dort wirksam werden können.



2020–2024: Pandemie und KI

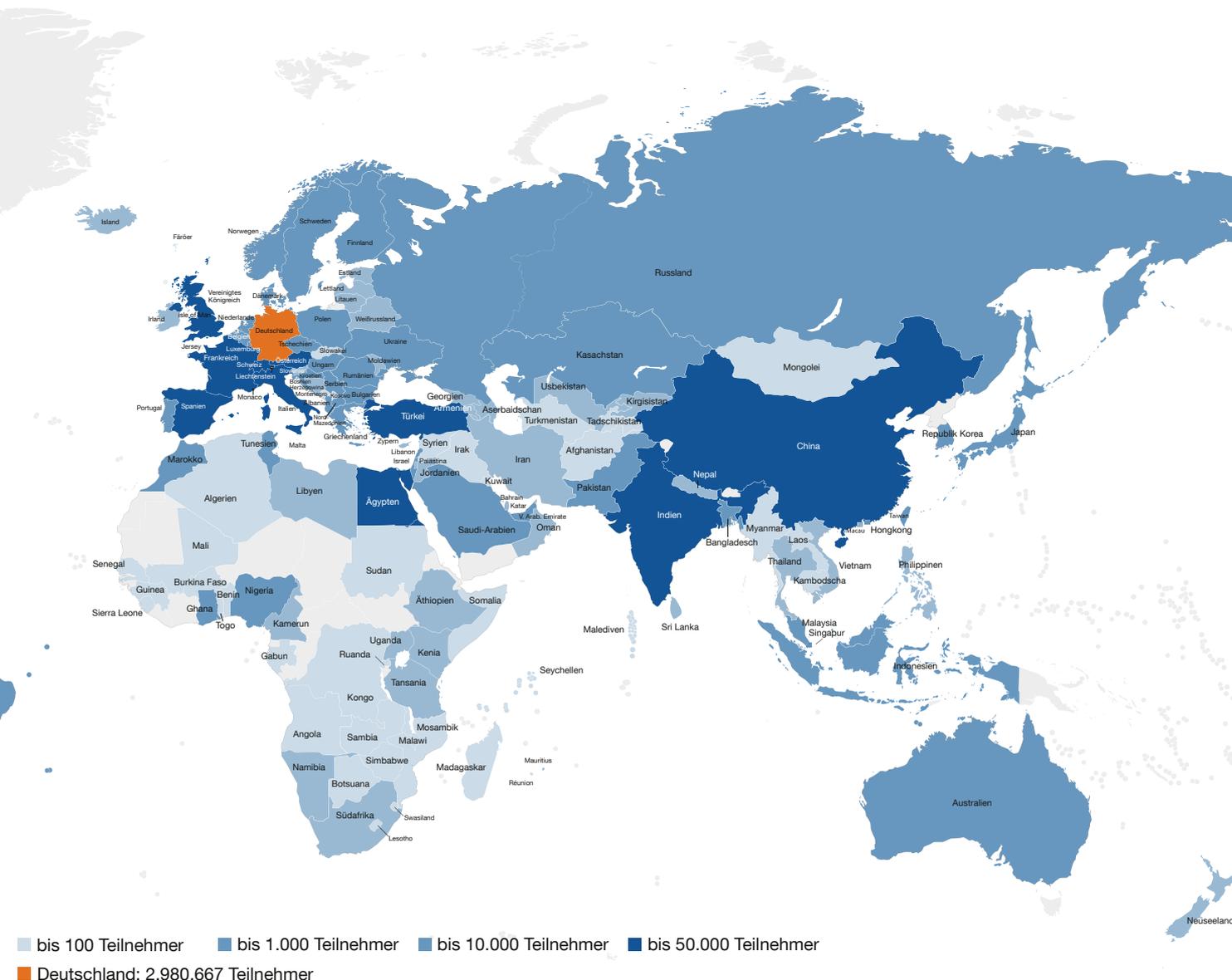
Corona als Herausforderung und Innovationstreiber

Anfang 2020 finden Berichte einer neuartigen Viruserkrankung auch in Deutschland Resonanz und spätestens im März beginnt der Ausnahmezustand. Das Campusleben kommt zunächst zum Erliegen, bis man schnell merkt, dass das Ausweichen in den digitalen Raum die einzige Möglichkeit ist, trotz Kontaktbeschränkungen die Studierenden weiter unterrichten zu können. Das Sommersemester 2020 findet sehr kurzfristig also rein online statt. Die digitale Lehre ist auch schon vor



dieser Zeit Bestandteil des Lehrangebots der TUM – und doch befinden sich alle in einer nie dagewesenen Situation: 5000 Lehrveranstaltungen müssen binnen kürzester Zeit im virtuellen Raum abgebildet werden. Viele Lehrende sind die Doppelbelastung des Unterrichtens mit gleichzeitiger Technikbetreuung nicht gewohnt. Auch Studierende müssen neue Kompetenzen entwickeln, um den Anforderungen des digitalen Studierens gerecht zu werden.

ProLehre | Medien und Didaktik stellt sich der Mammutaufgabe, die Lehrenden bei der Konzeption und Durchführung ihrer digitalen Lehre mit technischem und didaktischem Know-how zu unterstützen: Das Team schreibt Handreichungen zu synchronen und asynchronen Lehrformaten, bietet online Sprechstunden an, baut die digitale Lernplattform Moodle aus und implementiert eine Streamingserver-Lösung. Zudem entwickeln und testen die Mitarbeitenden



neue Möglichkeiten für beaufsichtigte und rechtssichere Online-Prüfungen. Lehrende haben außerdem in einem von ProLehre organisierten Austauschforum die Möglichkeit, Antworten auf ihre Fragen zu bekommen. Die Abteilung bildet darüber hinaus im Eilverfahren über 500 studentische Hilfskräfte aus, die als „E-Scouts“ den Lehrenden an die Seite gestellt werden und bei der Vorbereitung sowie Durchführung von Online-Lehre unterstützen. Auch Studierende werden in dieser schwierigen Situation nicht alleine gelassen: Das Team der Lernkompetenzförderung bietet Unterstützungsangebote wie zum Beispiel Handreichungen speziell für das Lernen und die Eigenorganisation im digitalen Kontext.

Auch in den darauffolgenden Semestern stellt sich nur sehr langsam der Normalbetrieb wieder ein. ProLehre ist weiterhin stark gefordert – insbesondere die gelockerten Kontaktbeschränkungen, die Lehre zumindest eingeschränkt in Präsenz wieder möglich

machen, bringen ganz neue Herausforderungen mit sich: Hybride Unterrichtsformate, die sowohl didaktisch als auch technisch noch schwieriger handhabbar sind als die reine Online-Lehre, rücken nun in den Fokus. Es gibt weiterhin viel zu tun für alle – Lehrende, Studierende und Didaktiker:innen sind gleichermaßen gefordert.

Die Coronapandemie bringt allerdings nicht nur Herausforderungen und Mehrarbeit mit sich, sie entpuppt sich auch als Innovations-treiberin hinsichtlich des digitalen Lehrens und Lernens. Das erkennt auch die Stiftung Innovation in der Hochschullehre, die ein Fördervolumen von vielen Millionen Euro bereitstellt, damit die Neuerungen konsolidiert und zukunftsfähig weiterentwickelt werden können. ProLehre stellt einen Antrag mit dem Titel hyteQ, der darauf abzielt, den Innovations-schub aus Coronazeiten zu nutzen und mittels acht Maßnahmen die Bereiche Lehren, Lernen und Prüfen zu bereichern.



Constantin von Thielmann

Bei ProLehre von 2018 bis 2023

Meine Zeit bei ProLehre wird mir in sehr guter Erinnerung bleiben. Egal, wie groß die Aufgabe auch scheinen mochte – ich konnte mir jederzeit sicher sein, dass ich die dafür nötige Unterstützung und Rückendeckung erfahre und auch mit unkonventionellen Ideen und Lösungsvorschlägen immer ein offenes Ohr finde. Ganz besonders habe ich nicht nur die ergebnisorientierte Arbeitsweise, sondern vor allem auch die respektvolle Kommunikationskultur und den immer wertschätzenden Umgang miteinander in dieser besonderen Abteilung sehr geschätzt. Ich wünsche ProLehre auch weiterhin alles Gute!

„So schwer die Pandemiezeit auch war – sie hat für einen Innovationsschub hinsichtlich digitaler Hochschullehre gesorgt und so auch den ProLehre-Horizont erweitert.“

Nicht nur dieser Antrag wird einige Monate später bewilligt. Auch der Verbundantrag aller bayerischen Universitäten hat Erfolg: QUADIS setzt sich zum Ziel, die hochschuldidaktische Weiterbildung durch verschiedene Maßnahmen weiterzuentwickeln. Die vorher nicht erwarteten Zuschläge für beide Großprojekte ermöglichen es ProLehre, innerhalb kurzer Zeit etwa 10 neue Stellen zu schaffen und zu besetzen; im hochkompetitiven Arbeitsmarkt Münchens keine leichte Aufgabe, zumal die Stellen nur für die begrenzte Projektlaufzeit befristet sind. Doch es gelingt, neues

Personal zu gewinnen und so die beiden Projekte voranzutreiben. Dieser Situation kommen die skalierbaren Team-Strukturen zu gute, da die neuen Mitarbeitenden sinnvoll auf die Teams aufgeteilt werden können.

Projektstellen werfen nicht erst zu ihrem Ende hin die Frage auf, wie es nach Laufzeitende weitergehen soll. Die Aussicht auf Projektverlängerung besteht, als die Stiftung verkündet, dass über das planmäßige Projektende hinaus weitere Gelder zur Verfügung stehen, auf die man sich bewerben kann. Die

SYMPOSIUM DES VERBUNDPROJEKTES VON PLP, BAYZIEL UND VHB

Wissenschaft trifft Engagement: Service Learning in der (digital gestützten) Hochschule

Studium mit gesellschaftlichem Engagement: Lehrende und Studierende kooperieren mit gemeinnützigen Partnern aus dem sozialen, kulturellen, sportverbandsorientierten oder ökologischen Bereich in ihrer Region und bringen in gemeinsamen Projekten ihr fachliches Wissen und ihre Kompetenzen ein. Dabei wurde spätestens mit der Corona-Pandemie deutlich, dass Service Learning (SL) auch von digitalen Elementen profitieren kann.

Sowohl Service Learning Erfahrene als auch Unerfahrene sollten mit diesem Symposium gemeinbringenden Input zur eigenen Implementierung neuer und Weiterentwicklung bestehender Formate erhalten. Dabei hatte das Symposium den Anspruch, alle Akteure des Service Learning anzusprechen.

Neben zielgruppenspezifisch hatte das Symposium auch übergreifenden Austausch standen ebenso wie aktuelle Learning Research im Zentrum wollte das Symposium (digital) weiterdenken.

Das Symposium fand von BayZiel und vhb. Qualität der ersichen Hochschulen steigt und Durchführung lag bei Exzellenz-Institut und die Innovative Lehre.

DIES BETRIFFT:

- LEHRENDE, DIE MIT SERVICE LEARNING IN DIE LEHRE GESTALTEN (WOLLEN)
- MITARBEITENDE VON SL-SERVICESTELLEN AN HOCHSCHULEN, DIE BEI DER IMPLEMENTIERUNG UND VERWALTUNG HILFEN
- HOCHSCHULLEITUNGS- UND DIDAKTISCHEN, DIE LEHRENDE ZUM SERVICE LEARNING WEITERVERBUNDEN (WOLLEN)
- MITARBEITENDE GEMEINNÜTZIGER ORGANISATIONEN, SERVICE LEARNING PROJEKT-INITIATOR (MÖCHTEN)

KEYNOTE

„Fixstern Service Learning“

WANN
SONNENSTAG
13. OKTOBER 2022
09:00 - 10:00 & 12:00 - 13:00 UHR

WO
ONLINE VIA ZOOM

ZIELGRUPPE
LEHRENDE, MITARBEITENDE VON SL-SERVICESTELLEN, HOCHSCHULLEITUNGSLEITENDE, MITARBEITENDE GEMEINNÜTZIGER ORGANISATIONEN, STUDIERENDE

ARBEITSEINHEITEN
1 AE IM BEREICH A

Torsten Sprenger

Torsten Sprenger war wissenschaftlicher Mitarbeiter im internationalen Forschungsprojekten und im wissenschaftlichen Projektmanagement / Forschungsprojekte / Qualitätsmanagement. Bei der Integration von Vereinen und Unternehmen in die Bildungsbereiche kam er zu über 20 Jahre Erfahrungen.

Seit mehr als 16 Jahren ist er hochschuldidaktischer Berater mit dem Schwerpunkt Forschung und projektbasiertes Lernen in der MBSt und Expertise für SL und arbeitet derzeit als Referent für Service Learning und innovative Lehrformate an der Hochschule Ruhr West.

torsten.sprenger@hs-ruhrwest.de

Qualität digitaler Lehre steigern

Wissenschaft trifft Engagement: Service Learning in der Hochschule

KURZER RÜCKBLICK

10. - 13. OKTOBER 2022

14 Kooperationen ergaben sich
Kollaborative Innovationen entstehen
Bayerisches Zentrum für innovative Lehre

Verbundprojekt: QUADIS



Beteiligten beider Projekte hoffen auf den erfolgreichen Ausgang der jeweils gestellten Verlängerungsanträge. Ende Januar 2024 ist klar: Quadis bekommt keinen Zuschlag und endet planmäßig Ende Juli 2024, für hyteQ kann es bis Dezember 2025 weitergehen.

Das Institute for LifeLong Learning als neue organisatorische Heimat

Auch organisatorisch kommen zu dieser Zeit Neuerungen auf ProLehre zu: Im Januar 2021 wird das Institute for LifeLong Learning (TUM IL³) gegründet. Die lebenslange Weiterbildung von Mitarbeitenden und beruflichen Fach- und Führungskräften wird unter diesem Dach zusammengefasst. Auch ProLehre als Abteilung, die sich der Weiterbildung Dozierender und Studierender verpflichtet hat, findet im IL³ seine neue organisatorische Heimat.



Andreas Fleischmann leitet nicht nur seit 2011 ProLehre, er ist auch einer der Direktoren des 2021 entstandenen Institute for LifeLong Learning

Andreas Fleischmann als einer der Direktoren prägt das Institut entscheidend mit. Gründungsdirektorin ist die geschäftsführende Vizepräsidentin der TUM für Talentmanagement und Diversity, Prof. Claudia Peus. Das IL³ befindet sich weiterhin im Prozess des Zusammenwachsens.



Mogan Ramesh

Bei ProLehre von 2018 bis 2023

Meine Zeit bei ProLehre war aus mehreren Gründen sehr besonders für mich. Nach dem Studium war die Arbeit in der Hochschuldidaktik mein erster „richtiger“ Beruf.

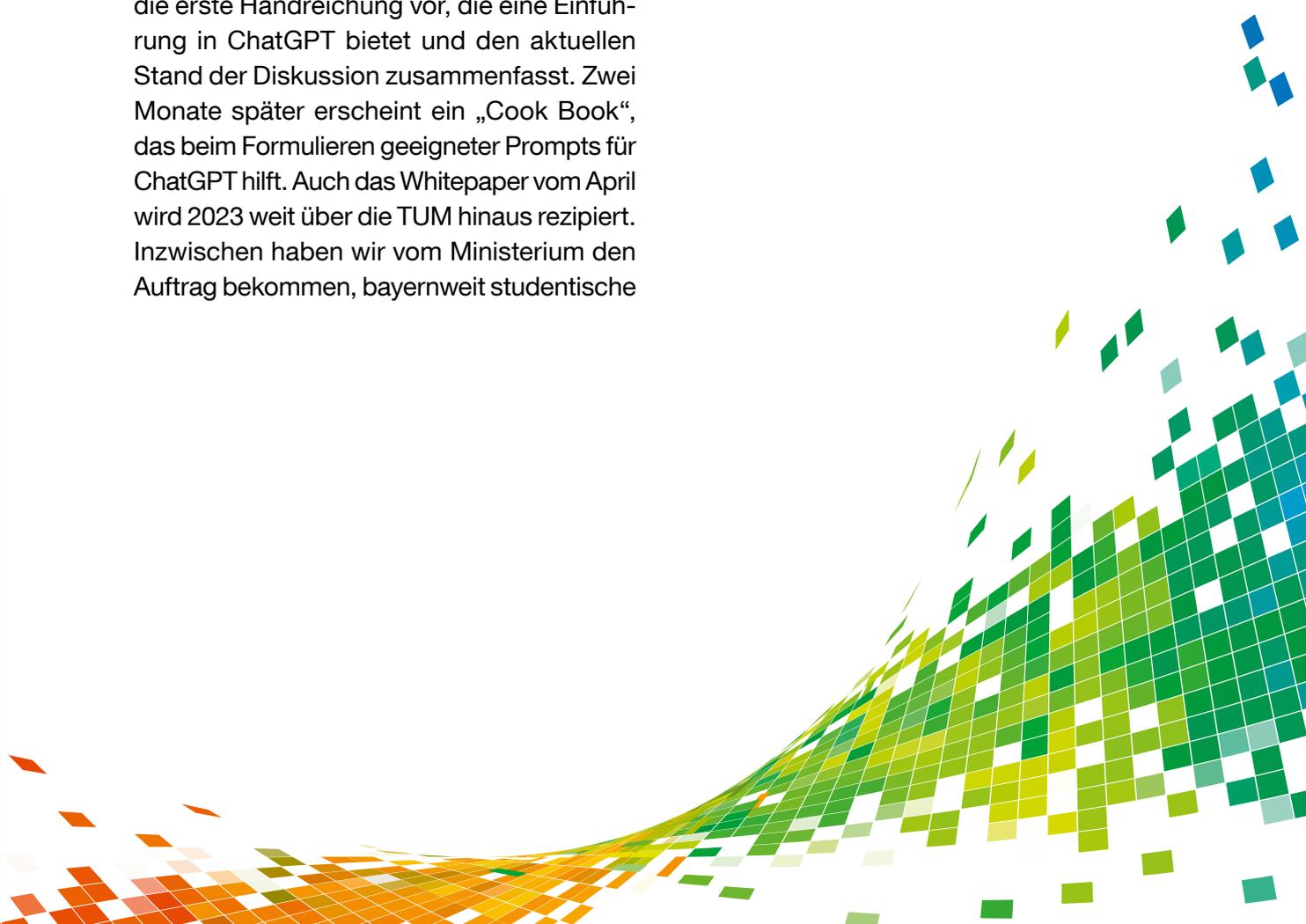
Trotzdem wurde ich für meine Fähigkeiten wertgeschätzt, gerade auch von den erfahrenen Kolleginnen und Kollegen. Gleichzeitig habe ich sehr viel gelernt. Die Einarbeitung, die bei ProLehre erfreulicherweise sehr ernst genommen und mit Leben gefüllt wird, habe ich in besonders guter Erinnerung. Außerdem hat sich über die fast fünf Jahre als Hochschuldidaktiker mein Bild von guter Lehre grundlegend verändert. Von diesem Lernprozess profitieren nun meine Studierenden, die mir mit erfreulichen Evaluationsergebnissen quittieren, dass ich bei ProLehre gewachsen bin.

Aufbruch in ein neues Zeitalter: KI eröffnet neue Möglichkeiten

Die Coronapandemie hat Didaktiker:innen, Lehrende und Studierende gleichermaßen dazu gezwungen, neue und kreative Lösungen für ihr Lehren und Lernen zu finden. Kaum waren diese Entwicklungen verankert, mischt Ende 2022 das verstärkte Aufkommen von künstlicher Intelligenz nicht nur die Hochschullandschaft erneut auf. Im Zentrum steht die Frage: Wie verändert sich die Lehre und das Lernen unter dem Einfluss von Tools, die binnen Sekunden Text in menschenähnlicher Sprache auf der Grundlage von Eingaben generieren? Was bedeutet das für das Ablegen von Prüfungsleistungen, für den Kompetenzerwerb und somit auch das Gestalten von Lehrveranstaltungen? Diesen Fragen ist das Team von ProLehre sehr früh nachgegangen: bereits im Januar 2023 liegt die erste Handreichung vor, die eine Einführung in ChatGPT bietet und den aktuellen Stand der Diskussion zusammenfasst. Zwei Monate später erscheint ein „Cook Book“, das beim Formulieren geeigneter Prompts für ChatGPT hilft. Auch das Whitepaper vom April wird 2023 weit über die TUM hinaus rezipiert. Inzwischen haben wir vom Ministerium den Auftrag bekommen, bayernweit studentische

Hilfskräfte weiterzubilden, die dann Dozierende an den bayerischen Universitäten bei der Implementierung von künstlicher Intelligenz in ihrer Lehre unterstützen. Die meisten sind sich einig: Mit dem Aufkommen der künstlichen Intelligenz hat ein neues Zeitalter begonnen.

Auch die Geschichte des Medienzentrums vor seiner Fusion mit ProLehre steckt voller spannender Entwicklungen – schließlich unterlag das dort fokussierte Thema „eLearning“ in den letzten Jahrzehnten einem Wandel, der seinesgleichen sucht. Lesen Sie auf den folgenden Seiten mehr zur Geschichte der Abteilung, ohne die ProLehre | Medien und Didaktik heute nicht die vielseitig aufgestellte und diverse Abteilung wäre, die es seit der Fusion 2017 ist.



Das Medienzentrum der Technischen Universität München

Autoren: Manfred Stross, Dr. Matthias Baume

Jahrzehntealte Tradition

Über viele Jahre hinweg entwickelten sich die beiden Abteilungen „ProLehre“ und „Medienzentrum“ an der TUM relativ eigenständig und nur durch eine lose Zusammenarbeit verbunden. Erst im Jahr 2017 erfolgte auf der Basis eines Hochschulleitungsbeschlusses die Zusammenführung der beiden getrennten Einrichtungen zur heutigen Abteilung „ProLehre | Medien und Didaktik“.

Zum Zeitpunkt der Fusion konnte das Medienzentrum bereits auf eine jahrzehntelang währende Geschichte und Entwicklung zurückblicken, die von unterschiedlichen Stationen innerhalb der TUM geprägt wurde.



„Zeughaus“ in der Lothstraße

Nachfolgend werden die wichtigsten Entwicklungen der Einrichtung kurz im Überblick skizziert.

Entstehung als fakultätsspezifisches Medienlabor

Ende der 1970er Jahre hatte sich an der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften am Standort Lothstraße ein Medienlabor etabliert, das zunächst vorrangig auf die Bedürfnisse der Fakultät zugeschnitten war.



Rückgebäude der Lothstraße mit dem Medienlabor

„Schwerpunkte der Arbeit des Medienlabors waren
Ende der 1970er Jahre die Produktion von Videos
zu fachspezifischen Themen sowie Lehrangebote zur
Mediendidaktik für Lehramtsstudierende.“

Diese Entwicklung folgte der allgemeinen gesellschaftlichen Strömung zum Medium Film, welches sich im Laufe der 1970er Jahre mehr und mehr auch im Bereich der Jugendkultur etablierte und auch zunehmend für Dokumentations- sowie Lehr-Lern-Aktivitäten eingesetzt wurde.

Aufgrund zunehmender Anfragen aus anderen Fakultäten der TUM speziell für Videoproduktionen im Bereich Forschung und Lehre, entschied sich die Hochschulleitung im Jahre 1988, die bisher fakultätsspezifische Medieneinrichtung im Rahmen eines Hochschulleitungsbeschlusses zu zentralisieren und als *Medienzentrum der TUM* in Form einer zentralen wissenschaftlichen Einrichtung zu etablieren.

Das Medienzentrum als zentrale wissenschaftliche Einrichtung

Die zunächst vorrangig auf Videoproduktionen ausgerichtete Einrichtung realisierte vor allem Filme zu Forschungsvorhaben und Imagefilme über die TUM. Dabei kamen über die Jahre hinweg die sich stetig weiter entwickelten Videotechnologien zum Einsatz. Hinzu kam die Einführung von Lehrangeboten für Studierende aller Fakultäten zur Theorie und Praxis von Videoproduktionen.



Videoproduktion in der Lothstrasse



Online-Programm: Höhere Mathematik für Ingenieure

Vor dem Hintergrund der sich allgemein zunehmenden Digitalisierung wurden auch erste Produktionen von CD-ROMS realisiert.

Eine wesentliche Änderung des Portfolios kam über die wachsende Nachfrage nach spezifischen, die Hochschullehre unterstützenden digitalen Materialien.

So konnten mit der Produktion *Höhere Mathematik für Ingenieure*, die in Kooperation mit der Fakultät für Mathematik als Online-Lehrprogramm umgesetzt wurde, erste Erfahrungen im Bereich von eLearning gesammelt werden.



Screenshots aus dem eLearning Projekt „Phybas“

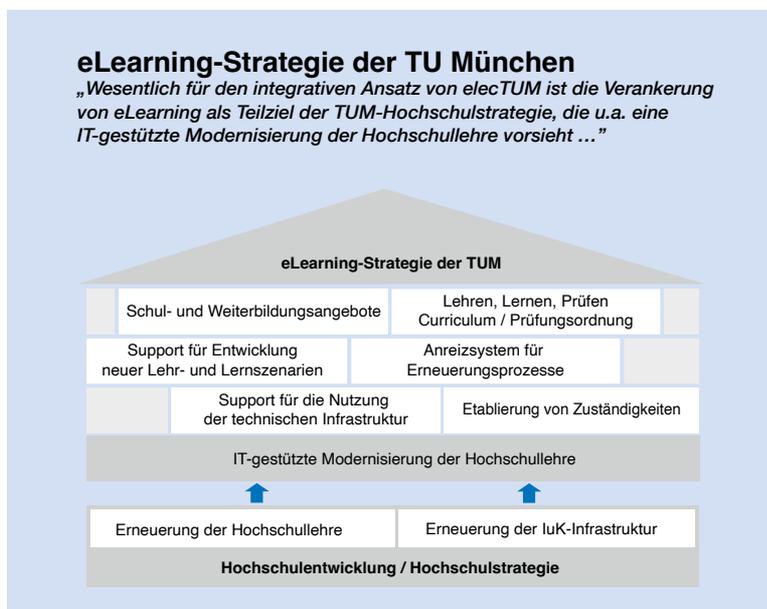
Mit der auf Bayerischer Ebene gegründeten *Virtuellen Hochschule Bayern (VHB)* eröffneten sich auch für die TUM neue Möglichkeiten, Lehrinhalte auch anderen bayerischen Hochschulen zur Verfügung zu stellen. Hierzu kooperierte das Medienzentrum mit der Fakultät für Physik und realisierte das sehr erfolgreiche eLearning-Projekt *PHYBAS* (Physikalische Basiskonzepte).

„Um das Thema eLearning an der TUM voranzutreiben, etablierte das Medienzentrum eine monatlich stattfindende Diskussions- und Vortragsplattform (eLearning-Forum), die eine Möglichkeit schuf, neue Entwicklungen im Bereich von eLearning innerhalb und außerhalb der TUM aufzuzeigen.“

Bereitstellung zentraler Lehr-Lern-Infrastruktur

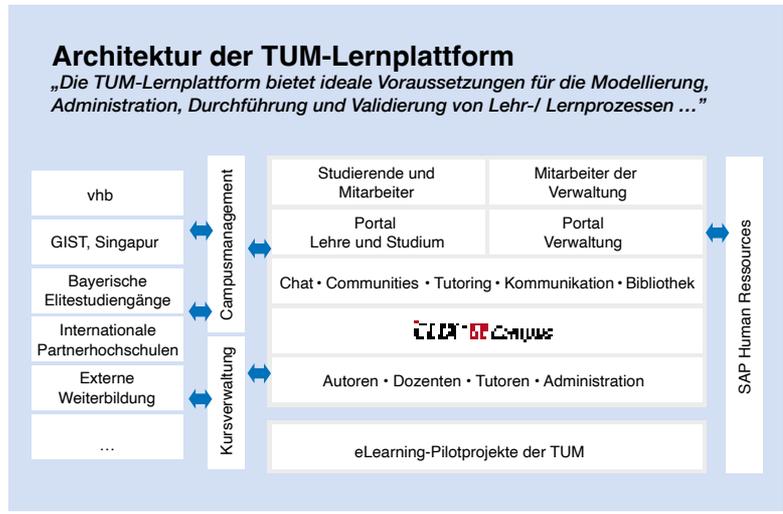
Mit dem über die DFG geförderten Projekt *IntegraTUM* (von 2004 bis 2009) wurde das Ziel verfolgt, eine benutzerfreundliche und nahtlose Infrastruktur für Information und Kommunikation (luK) an der TUM zu schaffen. Ein Teilprojekt dabei war die Einführung einer zentralen eLearning-Plattform, auf deren

Basis ein umfassendes und integriertes eLearning-Konzept umgesetzt werden sollte. Hierbei war das Medienzentrum ebenso maßgeblich beteiligt wie bei der Ausgestaltung des Projektes *ElectUM*, welches die Etablierung der zentralen Lernplattform Clix realisierte.



electTUM-Strategie: wesentlich für den integrativen Ansatz von electTUM war die Verankerung von eLearning als Teilziel der Hochschulstrategie, die u. a. eine IT-gestützte Modernisierung der Hochschullehre vorsah

Architektur der TUM-Lernplattform für die Modellierung, Administration, Durchführung und Validierung von Lehr-/Lernprozessen; Clixx wurde später durch Moodle ersetzt



Im laufenden Betrieb und im Zuge des Rollouts von Clix zeigten sich zunehmend Probleme in der Nutzung der Plattform, was vor allem auf die im Hochschulalltag zu anspruchsvolle und komplizierte Bedienung zurückzuführen war.

Aus diesem Grund wurde daher im Jahr 2010 der Beschluss gefasst, das System *Clix* durch die im Hochschulkontext weit verbreitete Lernplattform *Moodle* zu ersetzen, die dann in Zusammenarbeit mit dem Leibniz-Rechenzentrum bereitgestellt und vom Medienzentrum hochschulweit ausgerollt wurde.

Integration in das IT-Servicezentrum und Umzug in die Barerstraße

Im Jahr 2014 wurden die TUM-Liegenschaften in der Lothstraße aufgegeben, was mit einem Umzug des Medienzentrums in das ehemalige LRZ-Gebäude in der Barerstraße verbunden war. Die neuen Räumlichkeiten mussten hierzu den Anforderungen entsprechend technisch angepasst und ausgestaltet werden.

In der Folge wurde dann im Foyer des Gebäudes jährlich der vom Medienzentrum neu konzipierte *TUM-eLearning Tag* durchgeführt, der auf großes Interesse innerhalb und außerhalb der TUM-Community stieß. Darüber hinaus wurde ein Beratungs- und Schulungskonzept zur Digitalen Lehre entwickelt und etabliert. Institutionell wurde das bis dahin als wissenschaftliche Zentraleinrichtung geführte Medienzentrum durch einen Hochschulleitungsbeschluss in das IT-Servicezentrum als eigenständige Abteilung integriert.



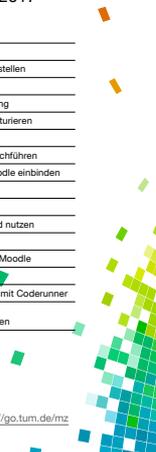
Der neue Standort an der Barer Straße



Kurse des Medienzentrums im Sommersemester 2017

Datum	Ort	Kurstitel
03.04.17	Medienzentrum	Erste Schritte mit Moodle
07.04.17	Medienzentrum	DigitalArt: Einfache Illustrationen mit dem Tablet erstellen
18.04.17	online - Webinar	So funktioniert's: Moodle: Eine kurze Einführung
25.04.17	online - Webinar	So funktioniert's: Interaktion in der Lehrveranstaltung
02.05.17	online - Webinar	So funktioniert's: Moodle-Kurse übersichtlich strukturieren
08.05.17	Medienzentrum	Erste Schritte mit Moodle
10.05.17	online - Webinar	So funktioniert's: Webinare mit Adobe Connect durchführen
16.05.17	online - Webinar	So funktioniert's: Materialien und Aktivitäten in Moodle einbinden
19.05.17	Medienzentrum	Digitale Medien in der Lehre
24.05.17	online - Webinar	So funktioniert's: Peer Review mit Moodle
30.05.17	online - Webinar	So funktioniert's: Gruppen in Moodle einrichten und nutzen
20.06.17	online - Webinar	So funktioniert's: Tests mit Moodle
28.06.17	online - Webinar	So funktioniert's: Professionelle Kommunikation in Moodle
04.07.17	online - Webinar	So funktioniert's: Drag & Drop-Fragen in Moodle
13.07.17	online - Webinar	So funktioniert's: Automatisierte Programmiertests mit Coderunner
18.07.17	online - Webinar	So funktioniert's: Sicherere Tests in Moodle durch Fragen mit Variablen

Ausführliche Kursinformationen und Anmeldeöglichkeiten finden Sie unter <http://go.tum.de/mz>



Angebot an Webinaren (2017)



Flyer: Angebote und Services des Medienzentrums



Plakat vom eLearning-Tag in der Barer Straße (2016)



eLearning-Tag 2016: Prof. Müller



eLearning-Tag, März 2017

„Als eine der ersten Hochschulen Deutschlands entwickelte die TUM erste Pilotproduktionen und errichtete ein eigens für das Format bereitgestelltes MOOC-Studio in den Räumlichkeiten des Medienzentrums der Barer Straße.“

MOOCs @ TUM

Einen nächsten Meilenstein in der eLearning-Entwicklung bildete die Konzeption und Entwicklung von Massive Open Online Courses (MOOCs) am Medienzentrum ab dem Jahr 2014.

Die Entwicklung folgte dem sich zu diesem Zeitpunkt sehr dynamisch entwickelnden Markt von großen Onlinekursen, die weltweit meist von etablierten Universitäten entwickelt und teils zur kostenlosen Nutzung bereitgestellt wurden.

Von der TUM wurden in diesem Zuge nicht-exklusive Partnerschaften mit den neu entstandenen MOOC-Plattformen „edX“ und „Coursera“ geschlossen.



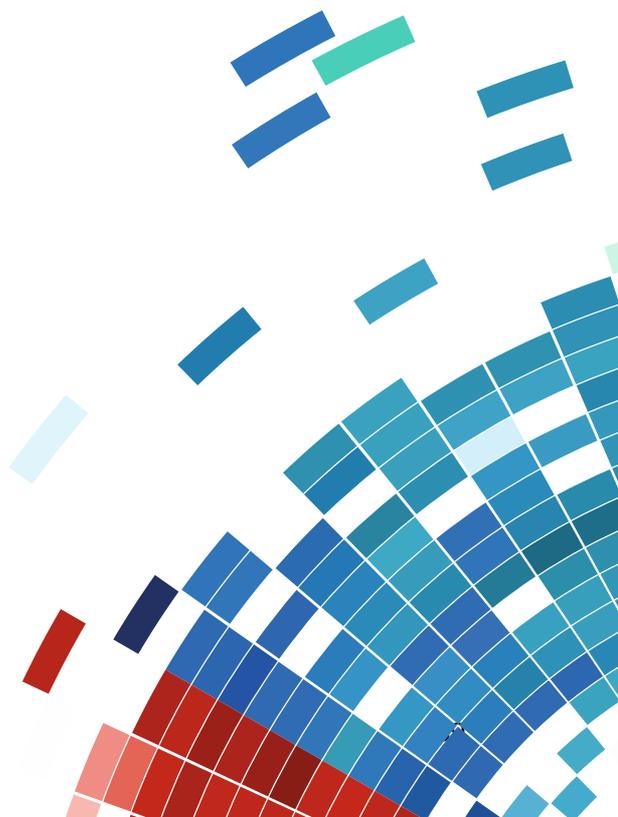


Das MOOC-Studio in der Barer Straße 21

Fusion von Medienzentrum und ProLehre

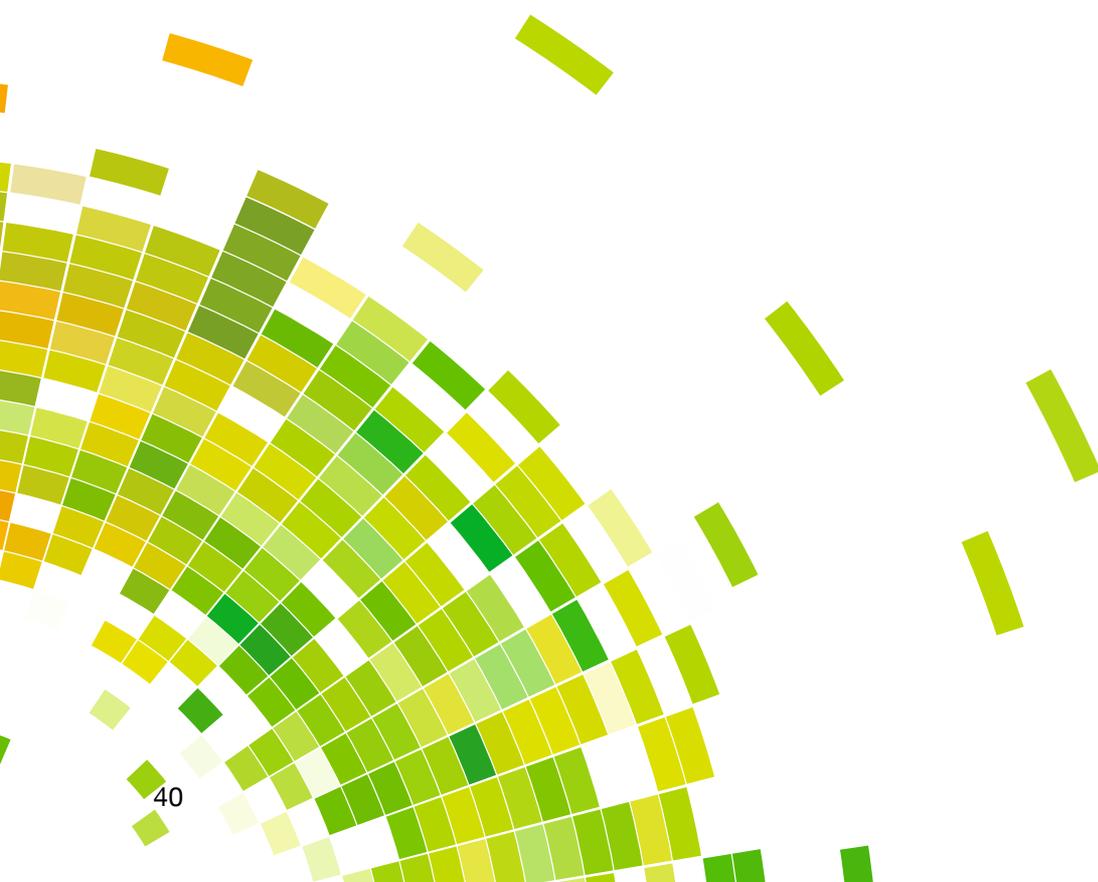
Im Jahr 2017 erfolgte schließlich die Fusion der beiden Institutionen „ProLehre“ und „Medienzentrum“ unter dem Namen **„ProLehre – Medien und Didaktik“**.

In diesem Zusammenhang gab es auch eine räumliche Zusammenführung beider Einrichtungen im Gebäude der Barerstraße 21. Während im ersten Stock vorwiegend die Büros des ProLehre-Teams angesiedelt sind, wird das Erdgeschoss weitestgehend für die Videoproduktion, das Innovation-Lab sowie für den Seminarbetrieb genutzt.



Kapitel

03



Gegenwart trifft Zukunft

Autor: Dr. Andreas Fleischmann

Heute sind wir eine zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Technischen Universität München und Teil des Instituts für Lebenslanges Lernen. In unserem Team bündeln wir vielfältige hochschul- und mediendidaktische Kompetenzen und verknüpfen dabei wissenschaftliche Erkenntnisse der Lehr- und Lernforschung mit dem Erfahrungswissen der Hochschullehrenden und den Gestaltungsmöglichkeiten, die Educational Technologies und die Digitalisierung eröffnen. Unser Video- und Designteam erstellt u. a. in einem eigenen Studio vielfältige Video- und Printmedien und integriert damit professionelle Wissenschaftskommunikation in unser hochschul- und mediendidaktisches Portfolio.

Wenn man heute ProLehre anschaut, mag es zunächst einmal so ausschauen, als ob diese Abteilung nicht mehr viel mit den Anfängen vor dreißig Jahren zu tun hat:

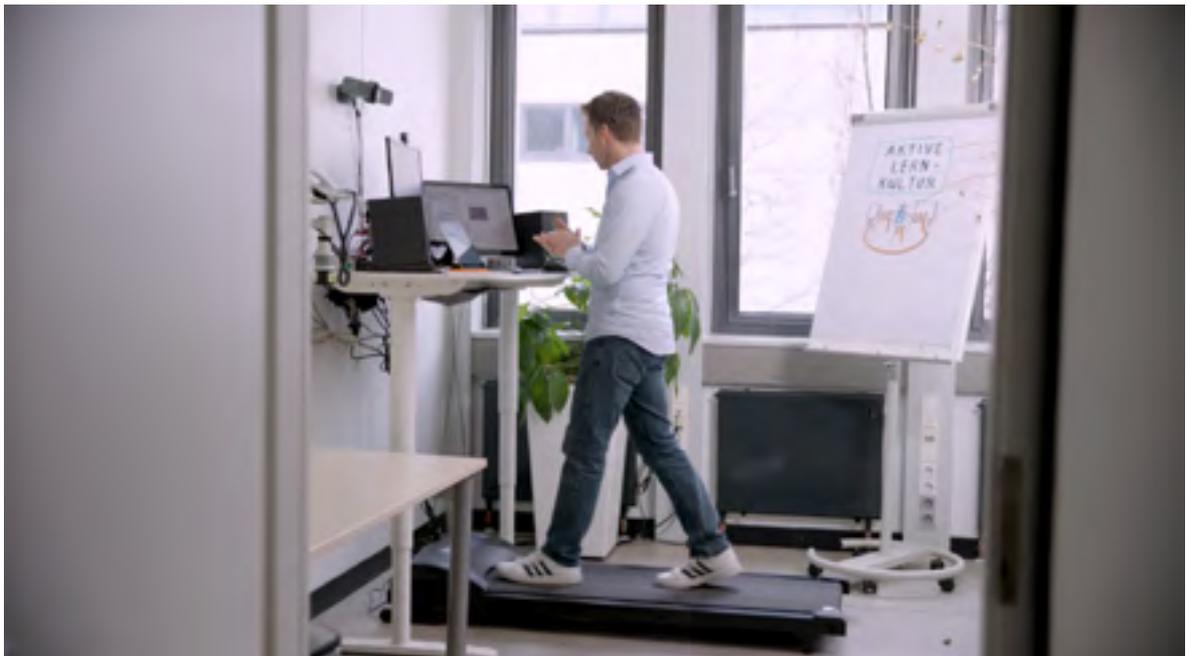
- **Ansatz** | Aus einem dezentralen Projekt aus den Fakultäten wurde eine zentrale Einrichtung. Das Team von ProLehre war ursprünglich geprägt von erfahrenen Lehrpersonen, die nebenbei in ProLehre mitgewirkt haben; heute besteht das Team aus hauptberuflichen Hochschuldidaktikerinnen und Hochschuldidaktikern.
- **Größe** | Ursprünglich mit einer halben Stelle ausgestattet, arbeiten heute über 30 Personen unter dem Dach von ProLehre – darunter rund 15 Personen im hochschuldidaktischen Kernbereich.



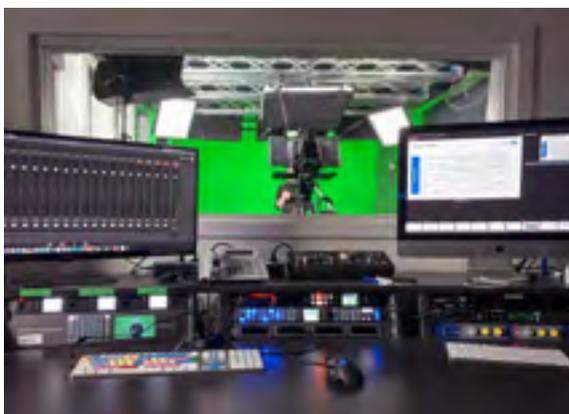
In der Barer Straße 21 finden sich heute alle unsere Büros und Seminarräume, unser Videostudio, das Innovation Lab und unsere Bibliothek. Hier zu sehen: unser erst kürzlich modernisierter Seminarraum S6).

- **Räume** | In den Anfangstagen hatte ProLehre keine eigenen Räume, sondern die Runde traf sich in Garching in den Büros und Seminarräumen des Unterstützercircles. Nach Zwischenstationen in der Arcisstraße und Augustenstraße belegt ProLehre heute zwei komplette Stockwerke in der Barer Straße.
- **Profil** | War ProLehre früher hauptsächlich ein hochschuldidaktischer Kursanbieter, hat sich unser Tätigkeitsfeld heute erheblich erweitert. Neben hochschuldidaktischer Strategie-, Struktur- und Kulturentwicklung betreiben wir heute neben dem weiterhin bestehenden Kursangebot auch eine hochschulweite digitale Lehr- und Lerninfrastruktur, produzieren Medien und fördern die Lernkompetenz der Studierenden.

„Damals wie heute wollen wir einen Beitrag leisten, dass die Technische Universität München ein Ort ist, an dem Menschen gut und gerne zusammen lehren und lernen.“



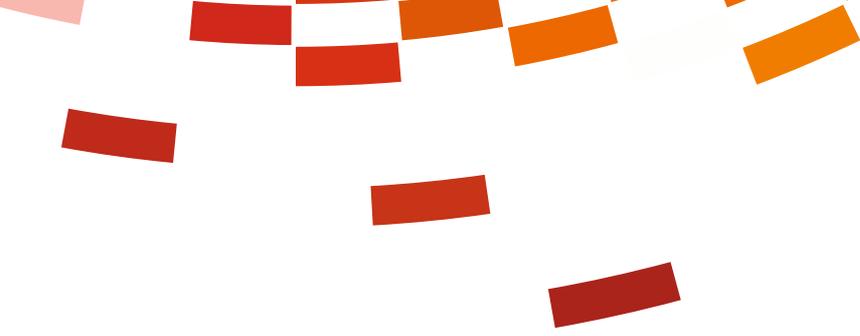
In einem unserer Büros kann auch laufend gearbeitet werden.



Das Videostudio im Erdgeschoss.

Aber die Mission ist heute noch die gleiche wie damals: Wir wollen einen Beitrag dazu leisten, dass die Technische Universität München ein Ort ist, an dem Menschen gut und gerne zusammen lehren und lernen. Und noch immer stehen für uns dabei die Menschen im Mittelpunkt – von Anfang an ganz unmittelbar die Lehrenden und dadurch immer auch mittelbar die Studierenden. Letztere gehören seit etwa fünfzehn Jahren auch zur zweiten direkten Zielgruppe.





Unser Team, das heute diese Mission verfolgt, hat diverse fachliche Hintergründe und Werdegänge und bringt unterschiedlichste Kompetenzen ein. Wir sind Pädagoginnen, Psychologen, hochschuldidaktische Quereinsteiger, Techniker und Entwicklerinnen, Kameramänner und Mediengestalterinnen, Kommunikationswissenschaftlerinnen, ehemalige Lehrende. Manche von uns machen gerade eine Ausbildung, manche von uns haben einen Dokortitel. Und auf unseren Gängen wird Englisch und Deutsch miteinander gesprochen, weil unser Team inzwischen genauso international ist wie unsere Universität. Diese bunte, quirlige Mischung ist nötig, um die anspruchsvollen und vielfältigen Aufgaben zu bewältigen, die wir zurzeit in sieben Tätigkeitsfeldern strukturiert haben:

- **Forschung und Innovation** | Wir verfolgen die aktuelle Lehr- und Lernforschung ebenso wie didaktische, hochschulpolitische und technologische Trends und Entwicklungen. Wir sortieren und priorisieren dieses Wissen und bereiten es für unsere verschiedenen Zielgruppen auf – sei es in Form von Handreichungen, Steckbriefen, Newslettern, Strategiepapieren, Vorträgen oder Beiträgen in Gremiensitzungen.
 - **Weiterbildung** | Wir konzipieren wissenschaftlich fundierte Weiterbildungskurse und führen diese durch. Inzwischen besteht unser Repertoire aus fast 100 Kursen im Jahr, die online, offline und hybrid stattfinden. Wir halten unsere Kurse und Vorträge in Deutsch und in Englisch. Jedes Jahr erwerben etwa 150 Lehrende bei uns ein Zertifikat Hochschullehre. Und mit dem neuen didaktischen Onboarding entwickeln wir als eine der ersten Universitäten in Deutschland ein verpflichtendes Grundlagenprogramm für alle neuen Lehrenden.
 - **Lehrentwicklung** | Wir besuchen Lehrende in ihren Lehrveranstaltungen und geben ihnen entwicklungsorientiertes Feedback, in dem wir unsere wissenschaftliche Kompetenz ganz pragmatisch mit den Rahmenbedingungen der Lehrpraxis verknüpfen. Wir begleiten und unterstützen Lehrende, die Lehrveranstaltungen entwickeln oder weiterentwickeln möchten – auch mit Unterstützung von Tutorinnen und Tutoren, die wir in unserer Tutor Academy geschult haben. Und im Jahr 2023 haben wir erstmals 9 Exzellenzcluster mit insgesamt rund 135 Professorinnen und Professoren für die kommende Evaluationsrunde beraten.
- 



Unser Videoteam dreht im eigenen Studio oder fährt mit dem abteilungseigenen Dienstbus zu externen Drehorten.

- **Digitale Infrastrukturen** | Wir betreiben mit Moodle eine Lehr- und Lernplattform für über 70.000 Studierende und Lehrende, in der mittlerweile knapp 10.000 Lehrveranstaltungen abgebildet sind. Wir haben eine Hörsaallösung für Aufzeichnung- und Streaming entwickelt, mit der inzwischen fast die Hälfte aller Hörsäle ausgerüstet ist. Auf der von uns verwalteten Streamingplattform liegen inzwischen über 90.000 Stunden Videomaterial, die über Moodle als **Lehrmaterialien** eingesetzt werden. Wir experimentieren mit digitalen Prüfungen und Eignungsverfahren – alleine im Jahr 2023 haben über 4.500 Studierende und Studieninteressierte an solchen Pilotprojekten teilgenommen. Neben der Administration umfasst das auch den technischen Support der gesamten digitalen Infrastruktur.
- **Lernkompetenzförderung** | Wir unterstützen Studierende dabei, die nötigen Lernkompetenzen für ein erfolgreiches Studium auf- und auszubauen, sei es mit Online- oder Präsenzkursen, mit Sprechstunden und Beratungen oder mit Multiplikatoransätzen; so haben wir im Jahr 2023 beispielsweise 15 Studierende zu Lerngruppencoaches weitergebildet, die ihrerseits über 100 Studierende beim Lernen in Lerngruppen unterstützt haben. Mit den Social Media Kanälen und dem Podcast der Lernkompetenzförderung erreichen wir inzwischen hunderttausende von Menschen.
- **Medienproduktion** | In unserer Medienproduktion haben wir im letzten Jahr über 100 Filme produziert - rund 80% aller Filme, die die Technische Universität München auf YouTube zeigt, sind von uns gedreht worden. Wir produzieren zurzeit 9 Filmreihen mit regelmäßigen Beiträgen (z. B. StudyNews, NewIn, CloseUp). Unser erfolgreichstes Langvideo 2023 wurde knapp 80.000mal angeschaut.

- **Backoffice** | Bei uns fällt viel unsichtbare Arbeit im Hintergrund an. Das Personal muss verwaltet werden (Krankmeldungen, Urlaube, Hilfskräfte, Vertragsverlängerungen, aber auch Bleibeverhandlungen, Arbeitszeugnisse, Neuausschreibungen, Aufenthaltsgenehmigungen), ebenso wie das Budget, was durch die vielen verschiedenen Drittmittelprojekte inzwischen recht komplex geworden ist. Und zu dem normalen Bürobetrieb (z. B. Bestellungen, Dienstreisen) kommt noch die Organisation des gesamten Seminarbetriebs (Kurs- und Teilnehmerverwaltung, Organisation des Caterings, Schlüsselverwaltung, Raumausstattung, Reparaturen).

In der Newsletter-Rubrik „Gesichter aus der Barer Straße“ geben wir persönliche Einblicke in die Vielfalt unseres Teams – und zu unserer Überraschung und Freude sind das die am meisten gelesenen Artikel in unserem Newsletter.

Unsere Zielgruppe sind Doktorandinnen und Doktoranden, Nachwuchsgruppenleitungen, Professorinnen und Professoren und nicht zuletzt auch die Hochschulleitung – also hochgebildete und anspruchsvolle Personen, denen wir mit der entsprechenden Kompetenz, Professionalität aber auch Wertschätzung und Fingerspitzengefühl begegnen wollen.

„Heute wirkt eine bunte, quirlige Mischung von verschiedenen Kompetenzen, Hintergründen und Persönlichkeiten zusammen, um unser breites Aufgabenspektrum abzudecken.“

Daher spielen neben einem ausgeklügelten Einarbeitungskonzept und der persönlichen Weiterbildung auch interne Weiterbildungen, unsere kleine Fachbibliothek, interne Newsletter, Journal Clubs, Fallbesprechungen und Intervisionsrunden bei uns eine große Rolle. Im Gegensatz zu vielen anderen

Hochschuldidaktiken versuchen wir, in den einzelnen Personen nicht nur Spezialkompetenzen zu bündeln, sondern eine breite Basis von Kompetenzen anzulegen, sodass wir ganzheitlich arbeiten und alle Aspekte moderner Hochschullehre miteinander verknüpfen können.





In den letzten Jahren ist aus unserer hochschuldidaktischen Büchersammlung eine kleine aber feine Bibliothek geworden.

Gerade weil die Einarbeitung für eine so anspruchsvolle Zielgruppe viel Zeit und Sorgfalt braucht, sind bei uns Arbeitsverträge mit längeren Laufzeiten so wichtig. Glücklicherweise ist es uns in den letzten Jahren gelungen, einigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern langfristige Perspektiven zu geben, so dass wir inzwischen nicht nur vom frischen

Wind der neuen Kolleginnen, sondern auch von langjähriger Erfahrung von dienstälteren Kolleginnen profitieren können. Das durchschnittliche Dienstalter in unserer Abteilung liegt zurzeit bei sieben Jahren – die zwei erfahrensten Kolleginnen und Kollegen blicken bereits auf über zwanzig Dienstjahre zurück.

„Was uns auszeichnet ist, dass wir professionell, kompetent und wissenschaftsbasiert arbeiten - und dass wir das mit einer freundlichen, wertschätzenden und pragmatischen Herangehensweise verbinden, die auch die Rahmenbedingungen unserer Lehrenden in ihrem Lehralltag berücksichtigt.“

Durch die personelle Kontinuität bilden sich auch immer deutlicher die Werte aus, nach denen wir handeln. Wir sind zurzeit dabei, diese explizit zu machen und auszuformulieren, ein aktueller Zwischenstand dieses Prozesses ist:

- **Wir wollen individuell und systemisch wirken.** Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen keine Standardrezepte, sondern die individuellen Lehrpersönlichkeiten, denen wir helfen möchten, ihren eigenen Lehrstil weiterzuentwickeln, ihre Lehrkompetenzen auf- und auszubauen, ihr Verständnis von gutem Lehren und Lernen zu reflektieren und zu vertiefen, und ihr Repertoire von Lehrmethoden und Techniken zu erweitern. Zugleich wirken wir aber auch auf Strukturen und die Lehrkultur ein, um die Rahmenbedingungen zu verbessern, innerhalb derer die einzelnen Personen arbeiten.
- **Wir sind engagiert – und selbstfürsorgsam.** Viele von uns arbeiten sehr leidenschaftlich an unserer Mission, was sich in ehrgeizigen Zielen sowie im Volumen, der Intensität und der Qualität unserer Arbeit widerspiegelt. In internen Qualitätskonferenzen diskutieren wir die Evaluationsergebnisse unserer Kurse (zurzeit wird die Qualität unserer Kurse mit 4.6 von 5.0 Punkten bewertet – das ist sehr gut, aber kann noch besser werden), ein Lehrcoaching kann sich auch mal über zehn Termine ziehen, als Gutachter sitzen wir bis in die Abendstunden über Anträgen und Lehrkonzepten. Wir bearbeiten zahlreiche Anfragen hinsichtlich technischer Fragen rund um die Lehr- und Lerninfrastruktur, sind mit unserer Kamera und dem Streamingequipment bei Veranstaltungen in den späten Abendstunden dabei und eine Mitarbeiterin steht in Vancouver schon mal nachts um 3 Uhr auf, um in Deutschland an einer Videobesprechung teilzunehmen. Doch so sehr wir für gute Lehre brennen – wir müssen auch darauf achten, nicht auszubrennen. In kleinen Teams achten wir aufeinander, bei kollegialen Fallbesprechungen arbeiten wir schwierige Situationen auf, beim gemeinsamen Mittagessen oder Teamtagen stärken wir die Beziehungen untereinander.
- **Wir fördern Innovation – mit Respekt für Bewährtes.** Natürlich verfolgen wir aufmerksam die hochschuldidaktischen und technologischen Entwicklungen und überlegen, wie wir diese nutzen können, um Lehren und Lernen an unserer Universität weiterzuentwickeln. Wir versuchen, Lehrende über solche Neuerungen zu informieren und zu motivieren, diese in ihre Lehre zu integrieren; und in vielen Pilotprojekten unterstützen und begleiten wir sie dabei. Zugleich stemmen wir uns aber auch dagegen, langjährige Lehransätze schlechtzureden: vieles davon hat sich über einen langen Zeitraum entwickelt und bewährt, und das verdient Respekt. Auf Erfahrungswissen kann man aufbauen und manchmal können es kleine Ergänzungen sein, die ein vermeintlich veraltetes Lehrkonzept wieder voll wirksam werden lassen.

- **Wir sind kompetent – aber nicht von oben herab.** Durch teaminterne Weiterbildungen, kollegiale Fallbesprechungen, durch Austausch auf Konferenzen oder Lesen von Fachartikeln stellen wir sicher, dass wir am Puls der Forschung bleiben. Im Laufe der Jahre sehen wir in hunderten Lehrveranstaltungen, die wir besuchen, welche Lehrkonzepte in welchen Varianten funktionieren oder nicht so gut funktionieren; in Lernsprechstunden erhalten wir persönliche Einblicke in das Lernverhalten der Studierenden und deren Sicht auf gute Lehre. All das gibt uns eine tiefe hochschuldidaktische Expertise. Und doch – am Ende sind es nicht wir, sondern die Lehrpersonen, die vor hundert Studierenden eine Vorlesung halten. Dieses unmittelbare Erfahrungswissen und auch das über einen langen Karriereweg erworbene Fachwissen in ihren Disziplinen verdient unseren Respekt. Unser Job ist es, unsere zusätzliche Expertise möglichst pragmatisch zur Verfügung zu stellen – wir übersetzen theoretische Konzepte in die Sprache von Ingenieuren, wir bringen anschauliche Beispiele, wir dosieren unsere Impulse auf das richtige Maß, wir passen unsere Impulse an die realen Begebenheiten des Lehralltags an – ob in unseren Weiterbildungskursen oder bei individuellen Beratungen.



„So gut wie alle Studierenden und Lehrenden kommen in Kontakt mit uns – in Kursen, durch Vorträge oder Beratungen, durch Handreichungen oder durch Moodle.“

Durch die Fusion mit dem Medienzentrum und durch das Einwerben von Drittmitteln ist unsere Abteilung in den vergangenen Jahren stark gewachsen. Um weiterhin effizient arbeiten zu können, haben wir fünf Teams gebildet:

- Das Team „Hochschuldidaktische Qualifizierungsprogramme“ wird von Amélie Prebeck und Janina Schroeder geleitet. Die Kolleginnen bieten ein breites hochschuldidaktisches Weiterbildungsprogramm an, das eine Vielzahl von Kursen beinhaltet. Das Themenspektrum umfasst didaktische Lehr- und Lernkonzepte ebenso wie Präsentation und Kommunikation, Prüfungsdidaktik oder die Begleitung von Studierenden bei Abschlussarbeiten.
- Das Team „Hochschuldidaktische Beratung“ wird von Cornelia Entner und Alexandra Strasser geleitet. Im Fokus steht hier, die Lehrenden bei der Weiterentwicklung von Lehr- und Prüfungsformaten zu unterstützen. Dafür stehen die Kolleginnen und Kollegen als Ansprechpersonen für die individuellen Anliegen zu Verfügung, indem sie Lehrende bspw. bei Lehrberatungen über einen kurzen oder längeren Zeitraum begleiten.
- Das Team „Educational Technologies“ wird von Michael Folgmann und Micha Höhne geleitet. Eine moderne Hochschullehre benötigt eine moderne Infrastruktur. Im Ed-Tech-Team bieten wir hochschulweit den Lehrenden und Studierenden Zugang und Support bspw. zur Lernplattform Moodle, Streamingservern und vielen weiteren digitalen Werkzeugen, die die Präsenz- und Onlinelehre unterstützen können.
- Das Team „Lernkompetenzförderung“ wird von Ellen Taraba geleitet. Wir bieten den Studierenden der Technischen Universität München Workshops, Lernsprechstunden und Material an, um sie dabei zu unterstützen, den hohen Lernanforderungen eines Studiums gerecht zu werden.
- Das Team „Medienproduktion“ wird von Michael Obermeier und Kathrin Dickmann geleitet. Das Team produziert professionelle Image- und Forschungsfilme, Aftermovies, Erklärvideos und Animationen. Unsere Designerinnen entwickeln Designideen und setzen sie für die Lehre in crossmedialen Medienprodukten um.





Inzwischen ist es fast unmöglich geworden, das gesamte Team auf ein Foto zu bekommen, hier aber zumindest ein Großteil des Teams vom Mai 2024.

Und im Backoffice stellen Andreas Fleischmann (Leitung), Thekla Truebenbach (Projektmanagement und Öffentlichkeitsarbeit) und Karoline Herrmann (Teamassistenz und Buchhaltung) die strategische und organisatorische Infrastruktur für eine gute Zusammenarbeit und Außenwirkung des Teams sicher.

Dazu kommen mehr als zehn studentische Hilfskräfte, die uns unterstützen, zurzeit vier Auszubildende, gelegentliche Praktikantinnen und Praktikanten sowie immer wieder mal internationale gastwissenschaftliche Besucherinnen und Besucher (zurzeit Kristoph Kinzli, Ingenieurdidaktiker aus Colorado, und Cibele Rozenfeld, Fremdsprachendidaktikerin aus Brasilien).

„Bewusst haben wir uns entschieden, Tätigkeitsfelder und Teams über eine Matrixstruktur miteinander zu verbinden, sodass unsere Teams keine Silos bilden, sondern intensiv zusammenarbeiten.“



Und wie sieht es aus für die zukünftigen Aufgaben? Ein paar Herausforderungen sind absehbar, weil sie uns schon lange begleiten. Skalierung ist ein Dauerthema – wie setzen wir unser begrenztes Personal ein, um die vielen Anfragen und Anforderungen aus den Schools abzudecken. Wo beraten wir, wo

geben wir Starthilfe, wo begleiten wir über einen längeren Zeitraum? Was ist für unsere Lehrenden hilfreich? Was ist für uns befriedigend? Was ist fair? Für alle diese Fragen gibt es keine dauerhaften Standardantworten, stattdessen müssen immer wieder neue Antworten gefunden und kommuniziert werden.

„Sowohl in der Coronakrise als auch bei dem Durchbruch von künstlicher Intelligenz haben wir beweisen können, dass wir sehr schnell und kompetent reagieren können. Dafür haben wir hochschulintern aber auch deutschlandweit große Anerkennung bekommen.“



In der Coronakrise haben wir mit unserem Informations- und Mutmachvideo zur richtigen Zeit einen wichtigen Impuls in die Hochschule hineingesendet und wurden auf dem Cover des TUMcampus-Magazins dafür gewürdigt.



Im InnovationLab experimentieren wir zurzeit viel mit Augmented Reality und Virtual Reality.

Zurzeit zeichnet sich recht deutlich ab, dass künstliche Intelligenz in den kommenden Jahren einen starken Einfluss auf die Hochschullehre, aber auch auf alle anderen Bereiche des Lebens haben könnte. Hier sind wir ziemlich gut aufgestellt. Seit dem Erscheinen von ChatGPT haben wir uns mit dem Einsatz von künstlicher Intelligenz in der Lehre auseinandergesetzt, Kompetenzen aufgebaut, didaktische, technologische, organisatorische und rechtliche Perspektiven zusammengeführt und dokumentiert – u. a. in hochschulinternen Handreichungen und Orientierungshilfen, in einem vielbeachteten Whitepaper („ChatGPT in der Hochschullehre. Wie künstliche Intelligenz uns unterstützen und herausfordern wird“) und mit einem Prompt-Cookbook. Diese Kompetenz und Sichtbarkeit führte dazu, dass wir im Herbst 2023 vom Ministerium beauftragt wurden, bayernweit studentische

Hilfskräfte zu KI-Tutoren auszubilden, die Lehrenden dabei unterstützen, künstliche Intelligenz sinnvoll in ihre Lehre einzubinden.

Möglicherweise wird Spatial Computing in den nächsten Jahren einen ähnlichen Durchbruch wie die künstliche Intelligenz erleben. Wir haben die neue Apple Vision Pro bereits auf dem Radar und sind mit unseren umfangreichen Experimenten mit Virtual Reality und Augmented Reality gut aufgestellt, um hier vorne mit dabei sein zu können.



Wir blicken zuversichtlich in die Zukunft.

Ein für uns recht neues Phänomen ist, dass etliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inzwischen eine lange Vertragsperspektive bei uns haben. Zurzeit profitieren wir enorm von dem Erfahrungszuwachs, der dadurch im Team entsteht. Nun müssen wir nur noch sicherstellen, dass dieser Erfahrungsschatz begleitet wird von einer Beweglichkeit, um nicht langfristig den Anschluss an neue Generationen von Studierenden und Lehrenden zu verlieren, oder um nicht zukünftige technologische Entwicklungen zu verpassen. Mit unserem Mindset, der hohen internen Reflexion und einem immer noch beträchtlichen Anteil an befristeten Stellen stehen die Chancen aber gut, dass wir auch in zehn oder zwanzig Jahren noch immer ein Motivations- und Innovationsmotor für unsere Universität sein können.

Zurzeit sieht es so aus, als ob bestimmte gesellschaftliche Entwicklungen auch Auswirkungen auf die zukünftige Hochschullehre haben könnten. Sei es eine Hinwendung zum Nationalismus, Ansätze von Akademikerfeindlichkeit in manchen Parteien, Umgang mit kriegerischen Auseinandersetzungen in Europa, dem weiter voranschreitenden Klimawandel und dadurch möglicherweise wachsenden Flüchtlingsbewegungen. Unsere Universität wird sich immer wieder fragen müssen, wie sie sich dazu stellt, welche Lösungsvorschläge sie machen möchte. Wird unsere Abteilung dabei eine neutrale Position verfolgen und sich auf die Methodik, also die Vermittlung von Wissen und Kompetenzen konzentrieren? Oder werden wir auch darüber hinaus Beiträge leisten?

„Auf Strategieklausuren und mithilfe von professionellen externen Organisationsentwicklerinnen stellen wir unsere internen Strukturen immer wieder auf den Prüfstand.“

Zurzeit ist unsere Richtung noch nicht klar, wir tasten uns hier vorsichtig voran. Beispiel dafür sind:

- Im EuroteQ arbeiten wir mit Hochschuldidaktikerinnen und Hochschuldidaktikern aus ganz Europa zusammen – und erarbeiten nicht nur methodische Ansätze, sondern diskutieren auch, wie wir europäische Werte durch die Hochschullehre stärken können.
- Im internationalen Austausch begegnen wir Themen wie „Ethics in Engineering“ oder der Dekolonialisierung von Studiengängen und überlegen, ob wir solche Impulse auch in die Lehre an unserer Universität einfließen lassen sollen.
- Wir loten gerade aus, inwieweit wir unsere Kompetenzen in Wissenschaftsdidaktik und Wissenschaftskommunikation zur Verfügung stellen können, um die Ansätze unserer Universität zu Public Engagement zu unterstützen.
- Auf der diesjährigen Strategieklausur der Vice Deans für Studium und Lehre haben wir als Moderatorinnen und Moderatoren dabei unterstützt, Lösungen zu finden, um Lehrinhalte und Querschnittsthemen wie z. B. Nachhaltigkeit oder Ethik in die Studiengänge hineinzuwoben.
- Wir beteiligen uns an einem Förderantrag, in dem es auch um die Stärkung des lebenslangen Lernens an unserer Universität geht, in der Studierende und Berufstätige Seite an Seite miteinander und voneinander lernen und dabei Microcredentials erwerben.

„So stolz, wie wir auf unsere Entwicklung der vergangenen dreißig Jahren sein können, so zuversichtlich können wir auf die kommenden dreißig Jahre blicken.“

Wir haben uns einen hervorragenden Ruf aufgebaut und gefestigt, auf dem wir gut aufbauen können. Wir sind institutionell langfristig verankert. Vor allem aber sind wir personell gut aufgestellt. Wir haben in unserem Team großartige Menschen, die in den letzten Jahren immer mehr zusammengewachsen sind und bewiesen haben, dass sie auch in

Krisen zusammenhalten, dass sie Synergien bilden und Unterschiede aushalten und Konflikte lösen können. Das wird uns helfen, gut durch die kommenden Jahre zu navigieren und weiterhin dazu beizutragen, dass unsere Universität ein Ort ist, an dem Menschen aus der ganzen Welt zusammenkommen, um gut und gerne zu lehren und zu lernen.

Kapitel

04



Personen und Persönlichkeiten

ProLehre wäre ohne seine
Mitarbeitenden nicht das,
was es ist.

Die Vielfalt unseres Teams macht uns aus: Wir sind stolz darauf, dass Menschen mit verschiedensten Studienhintergründen, Nationalitäten und Fachkompetenzen jeden Tag zusammenkommen.

Auf den folgenden Seiten erwartet Sie eine Galerie all derjenigen Menschen, die heute Teil des ProLehre-Teams sind. Sie gewähren Einblick darin, was sie persönlich ausmacht und erzählen, wieso sie die Arbeit an der TUM und insbesondere bei ProLehre schätzen.

Rudolf Aichner

Seit wann bist du bei ProLehre?

2011

In welchem Team bist du aktuell?

Hochschul- und mediendidaktische Beratung

Was ist dein fachlicher (Studien)-Hintergrund?

Psychologie, Schwerpunkt Arbeits- und Organisationspsychologie



Was würdest du gerne können oder lernen?

Vieles würde ich gerne können: Ein Instrument spielen; mehrere Sprachen nicht nur lesen, sondern auch sprechen können; oder auch Programmieren oder in Mathematik mehr verstehen als nur das kleine Einmaleins. Was mich aber am meisten bewegt, seit ich Musik höre – beginnend bei den Animals und nicht endend bei Disturbed – ist Singen. Es gibt Lieder, die mich berühren, besser gesagt, die menschliche Stimme dabei. Und das würde ich auch gerne können, die Gefühle, die diese Lieder evozieren und die in mir resonieren, zum Ausdruck zu bringen.

Was interessiert dich an der Arbeit mit Lehrenden/an der Uni besonders?

Zum ersten die vielen verschiedenen Fächer und Spezialgebiete, für die die Lehrenden stehen und oft auch brennen. Zum zweiten, dass es oft sehr reflektierte und aufgeschlossene Menschen sind, mit denen sich auszutauschen fast nie langweilig wird. Zum dritten, zu sehen, wie sie trotz oft widriger Umstände versuchen, ihren Studierenden etwas mitzugeben. Einschränkend muss man sagen, diejenigen, auf die manche dieser Punkte nicht zutreffen, finden auch selten den Weg zu uns.

Was zeichnet für dich das ProLehre-Team aus?

Das in meinen Augen relativ junge, große Team, das aus Kolleg:innen besteht, die zum Teil ganz unterschiedliche Studienhintergründe haben, schafft eine so freundliche und dabei doch aufgabenorientierte Atmosphäre, dass es eine Freude ist, dabei zu sein. Auch wenn aufgrund der Teamgröße und der zum Teil sehr unterschiedlichen Aufgaben, mit manchen der konkreten Berührungspunkte nicht so viele sind, haben alle ein offenes Ohr (das steht pars pro toto ;-))!

Dr. Matthias Baume

Seit wann bist du bei ProLehre?

An der TUM seit 2003, bei ProLehre seit der Fusion von ProLehre und Medienzentrum (2017)

In welchem Team bist du aktuell?

Educational Technology

Was ist dein fachlicher (Studien)-Hintergrund?

Master in Multimedia Didactics; Promotion in der Wirtschaftsinformatik



Welche besonderen Fähigkeiten/Talente oder Hobbies hast du?

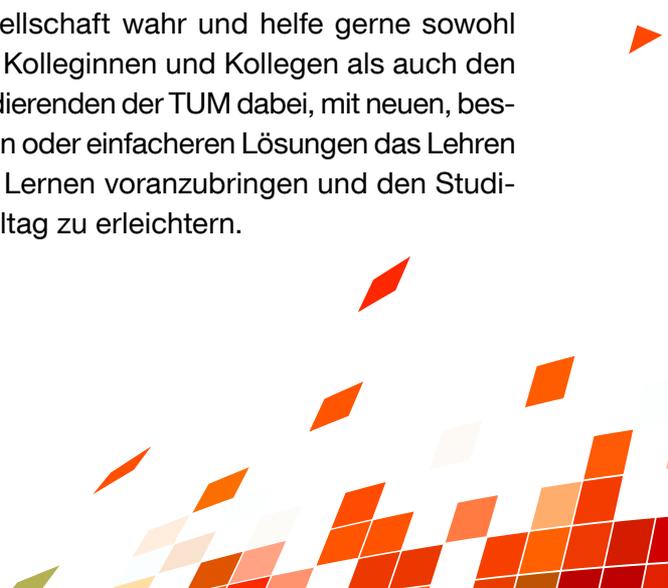
Ich spiele klassische Gitarre und E-Gitarre, fahre in der Freizeit gerne mit Boards (Elektro-Skateboard, Mountain-Board) und experimentiere mit Lichteffekten.

Was würdest du gerne können oder lernen?

Seit längerer Zeit habe ich vor, mit dem Mountain-Board den gesamten Olympiaberg hinunterzufahren. Teilstücke habe ich schon geschafft, aber für die steilen Passagen muss ich mir erst ein gebrauchtes Board mit Bremsen zulegen.

Was treibt dich an/was motiviert dich, jeden Morgen zur Arbeit zu gehen?

Meine Arbeit an der Universität bietet genügend Freiräume, um Neues zu gestalten. In meinem Arbeitsfeld ist mir wichtig, neue Ideen zu entwickeln, Konzepte zu erarbeiten und praxisnahe Lösungen zu erproben. Zudem gefällt mir die Vielseitigkeit des Arbeitsspektrums an der Universität und in meinem Themenfeld. Es ist nahezu kein Tag wie der andere, sondern es bieten sich immer wieder vielfältige Aktivitäten und neue Herausforderungen. Das reicht von wissenschaftlichen Recherchen über Konzeptentwicklung bis hin zur praktischen Erprobung und Umsetzung von Lösungen an der Schnittstelle von Technik und Didaktik. Die Arbeit an einer Universität nehme ich auch als Dienst an der Gesellschaft wahr und helfe gerne sowohl den Kolleginnen und Kollegen als auch den Studierenden der TUM dabei, mit neuen, besseren oder einfacheren Lösungen das Lehren und Lernen voranzubringen und den Studienalltag zu erleichtern.



Anja Brodbeck

Seit wann bist du bei ProLehre?

2021

In welchem Team bist du aktuell?

Videteam

Was ist dein fachlicher (Studien)-Hintergrund?

Studium Medientechnik (B.Eng.)



Welche besonderen Fähigkeiten/Talente oder Hobbies hast du?

Als Hobby beschäftige ich mich sehr gerne kreativ. Zum Beispiel bastle ich super gerne Geschenkkarten, übe mich in Handlettering und mache unheimlich gerne Töpfer- oder Keramikmalkurse.

Was würdest du gerne können oder lernen?

Ich würde gerne eine weitere Fremdsprache lernen. Ich habe schon einmal angefangen Hocharabisch zu lernen, habe dann aber aus Zeitgründen wieder damit aufgehört. Gerne würde ich das irgendwann nochmal aufgreifen und die Sprache so weit erlernen, dass ich mich zumindest ein bisschen verständigen kann. Oder halt Gedanken lesen. :P

Was zeichnet für dich das ProLehre-Team aus?

Im ProLehre-Team kommen Menschen aus so vielen verschiedenen Bereichen, mit unterschiedlichen fachlichen Hintergründen und unterschiedlichen Fähigkeiten zusammen. Ich finde, dass das eine große Bereicherung ist, da sich so jeder und jede ganz individuell einbringen kann. Außerdem lernt man häufig neue Sichtweisen kennen und es kommen verschiedene Perspektiven zusammen.

Hannah Chan

Seit wann bist du bei ProLehre?

2022

In welchem Team bist du aktuell?

Hochschul- und mediendidaktische Beratung

Was ist dein fachlicher (Studien)-Hintergrund?

Literaturwissenschaft



Welche besonderen Fähigkeiten/Talente oder Hobbies hast du?

Ich gehe gerne bouldern und nutze jede Ausrede, um in den Bergen zu sein. Vor allem das Bouldern treibt mich dazu an, über meine Grenzen hinauszugehen und mich ständig herauszufordern.

Was würdest du gerne können oder lernen?

Dieses Jahr möchte ich einen Kletterkurs machen und das Klettern im Freien ausprobieren. Ich würde auch gerne weitere Sprachen lernen. Vielleicht Spanisch oder Italienisch?

Was interessiert dich an der Arbeit mit Lehrenden/an der Uni besonders?

Was mich besonders an der Arbeit mit Lehrenden an der Universität interessiert, ist der Austausch von Ideen und Wissen sowie die Möglichkeit, kontinuierlich zu lernen und zu wachsen. Nachdem ich selbst in der Vergangenheit an der Universität unterrichtet habe, habe ich viel von der Expertise meiner Kolleginnen und Kollegen sowie von Lehrworkshops profitiert. Ich finde Inspiration in dieser kollaborativen Atmosphäre und arbeite gerne mit anderen Lehrenden zusammen, um sie in ihrer Lehre zu unterstützen.



Elvira Cyranka

Seit wann bist du bei ProLehre?

2007–2017 Medienzentrum,
seit 2017 bei ProLehre | Medien und Didaktik

In welchem Team bist du aktuell?

Hochschul- und mediendidaktische Beratung

Was ist dein fachlicher (Studien)-Hintergrund?

Pädagogin (M.A.)



Welche besonderen Fähigkeiten hast du?

Ich liebe es zu visualisieren: in Meetings, in Kursen, beim Brainstorming etc. Dafür nutze ich entweder Stift und Papier oder ein Tablet. Ich halte dabei Informationen, Ideen etc. zeichnerisch und strukturiert fest, sodass sich diese gut merken lassen. Und da ich überzeugt bin, dass Visualisierungen nicht nur in Lehr-Lernprozessen weit mehr bewirken können als reiner Text, baue ich meine Expertise immer weiter aus und vermittele dieses Know-how in Kursen, in Workshops und im individuellen Austausch mit anderen.

Was interessiert dich an der Arbeit mit Lehrenden besonders?

Die TUM hat so viele Facetten, was sich auch in der Zusammenarbeit mit Lehrenden widerspiegelt. Ich erhalte spannende Einblicke in den Lehralltag an der TUM. Und ich finde es immer wieder interessant mit Lehrenden zu reflektieren, wie sich die Lehre in ihrem Fach lernförderlich gestalten lässt, wie sie sich als Lehrpersönlichkeit wahrnehmen, wo sie sich hin entwickeln möchten. Durch den Austausch mit Lehrenden bekomme ich immer wieder neue Impulse für mich als Trainerin und Beraterin.

Was motiviert dich, jeden Morgen zur Arbeit zu gehen?

Ich habe vielfältige und spannende Aufgaben, die es mir ermöglichen, mich persönlich weiterzuentwickeln, immer wieder Neues auszuprobieren und meine Expertise auszubauen. Dabei inspiriert mich vor allem der Austausch mit meinen Kolleg:innen aus dem ProLehre-Team. Durch meine Arbeit habe ich zudem Kontakt zu Menschen aus verschiedenen Einrichtungen an der TUM, was ich sehr bereichernd finde.

Kathrin Dickmann

Seit wann bist du bei ProLehre?

Seit 2008 am Medienzentrum,
seit 2017 bei ProLehre | Medien und Didaktik

In welchem Team bist du aktuell?

Medienproduktion – Team Design

Was ist dein fachlicher (Studien)-Hintergrund?

Dipl.-Designerin, Máster en Comunicación Multimedia,
Kunstpädagogik/Sprache, Literatur, Kultur (B.A.),
Italianistik (M.A.)

Welche besonderen Fähigkeiten/Talente oder Hobbies hast du?

Ich bin gerne unterwegs und fahre viele tausend Kilometer Rennrad, oft auf ausgedehnten Bikepacking-Touren. Ich kann ziemlich gut zeichnen, viele meiner Reisen finden sich in Skizzenbüchern, ich kann gut Klavier und nicht so gut Geige spielen. Ich lese viel, sammle Bücher, lerne auch gern und liebe romanische Sprachen, spreche Italienisch, Spanisch, ein wenig Katalanisch, ein bisschen Französisch.

Was treibt dich an/was motiviert dich, jeden Morgen zur Arbeit zu gehen?

Die Faszination für Universitäten als Orte der Vielfalt und des Wissensaustauschs motiviert mich täglich. An meiner Arbeit bei ProLehre schätze ich Flexibilität und Autonomie und das Vertrauen, das mir entgegengebracht wird.

Welche Vorbilder hast du oder welche Lehrperson hat dich in deinem Leben geprägt und warum?

Meine Familie, die allermeisten künstlerisch tätig, in deren Händen jede Gestaltung schön wird. Ich habe aber zudem das große Glück, dass mir in meiner akademischen Laufbahn schon an meinen beiden Design-Fakultäten in Augsburg und Barcelona, insbesondere aber in der Romanistik und Italianistik an der Ludwig-Maximilians-Universität in München viele begegnet sind, die zu echten Vorbildern geworden sind und dafür gesorgt haben, dass ich bis heute für Sprachen, Linguistik, Literatur- und Kulturwissenschaft brenne.



Eva Dörfler

Seit wann bist du bei ProLehre?

2017

In welchem Team bist du aktuell?

Educational Technology

Was ist dein fachlicher (Studien)-Hintergrund?

Lehramt an Gymnasien (Mathematik, Physik)



Welche besonderen Fähigkeiten/Talente oder Hobbies hast du?

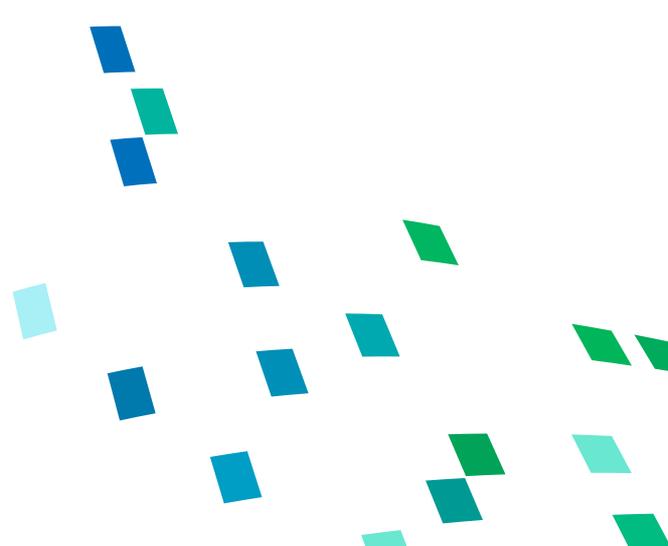
Meine Leidenschaft gilt der Zither, einem vielseitigen Instrument, dessen Repertoire von Alte Musik, Folklore bis zur zeitgenössischen Musik reicht. Diese musikalische Reise ergänze ich durch das Laufen im Wald, wo ich Ruhe und Kraft finde, und durch das Erlernen der tschechischen Sprache, welche mir einen Einblick in eine faszinierende Kultur und die Wurzeln meiner Vorfahren ermöglicht. Diese Hobbies sind für mich nicht nur ein Ausdruck kreativer Entfaltung, sondern auch ein Weg, um mich geistig und körperlich fit zu halten.

Was interessiert dich an der Arbeit mit Lehrenden/an der Uni besonders?

Die Arbeit an der Uni fasziniert mich durch ihre ständige Dynamik und Innovation. Der regelmäßige Austausch mit Fachexpertinnen und Fachexperten und die Verknüpfung von Bildung und Technologie bieten mir täglich neue Herausforderungen und Lernmöglichkeiten. Diese interdisziplinäre Umgebung inspiriert mich, immer wieder kreative Lösungen für die Herausforderungen im Bildungsbereich zu suchen und zu finden. Sie ermöglicht es mir, ständig zu wachsen und zu lernen.

Was treibt dich an/was motiviert dich, jeden Morgen zur Arbeit zu gehen?

Meine tägliche Motivation schöpfe ich aus der Möglichkeit, den Bildungsweg der Studierenden durch innovative technologische Lösungen positiv zu beeinflussen. Der Austausch mit den Lehrenden ist ein ständiges Geben und Nehmen an Anregungen, dessen Ergebnis eine Win-Win-Situation für beide Seiten sein sollte. Und somit machen die vielfältigen Aufgaben jeden Tag für mich einzigartig.



Cornelia Entner

Seit wann bist du bei ProLehre?

2012

In welchem Team bist du aktuell?

Hochschul- und mediendidaktische Beratung

Was ist dein fachlicher (Studien)-Hintergrund?

Akad. Sprachtherapie/Sprechwissenschaften



Was würdest du gerne können oder lernen?

Was ich gern noch mehr lernen würde sind Gelassenheit und Vertrauen. Oft bin ich ungeduldig oder lasse mich verunsichern – gerade in der Arbeit mit den Lehrenden würde es sich sicher lohnen häufiger entspannt darauf zu bauen, dass jede Entwicklung ihren Weg findet. Wir haben die wunderbare Chance Räume aufzuzeigen und Prozesse anzustoßen – was daraus resultiert, haben wir nur bedingt in der Hand.

Was ist dein Lieblingsfilm/Lieblichsbuch, der/das im weitesten Sinne etwas mit deiner Arbeit zu tun hat?

Ich lese oder höre gern griechische Sagen – das sind einfach Geschichten, die auch mit den Jahren nicht schlecht werden. Um gute Geschichten geht es meiner Meinung nach auch in der Lehre oft. Zwei explizite Empfehlungen möchte ich aussprechen: Michael Köhlmeier erzählt die Sagen des Altertums zum Anhören auf beeindruckende Weise und der Roman „Ich bin Circe“ von Madeline Miller zeigt nochmal eine andere Perspektive auf die griechische Mythologie.

Was treibt dich an/was motiviert dich, jeden Morgen zur Arbeit zu gehen?

Was auch nach einem Urlaub für mich motivierend ist, wieder an meinen Arbeitsplatz zurück zu kehren, sind vor allem die Menschen und unsere (gemeinsame) Entwicklung. Bei ProLehre ist es uns wichtig, dass sich die Mitarbeiter:innen wohl fühlen, als Mensch da sein dürfen und sowohl persönlich als auch fachlich ihr Potential entfalten können. Das darf ich jetzt als Teamleitung genauso mitgestalten, wie ich es selbst als junge Mitarbeiterin schon erfahren habe – das erlebe ich als supermotivierend und bereichernd.

Dr. Andreas Fleischmann

Seit wann bist du bei ProLehre?

2003

In welchem Team bist du aktuell?

Geschäftsführung

Was ist dein fachlicher (Studien)-Hintergrund?

Informatik (mit Nebenfach Erwachsenenpädagogik)



Was zeichnet für dich das ProLehre-Team aus?

In unserem Team wirken ganz unterschiedliche Persönlichkeiten zusammen, was den Arbeitsalltag und die Zusammenarbeit sehr bunt und bereichernd macht. Ich schätze sehr, dass wir uns viel Raum zur individuellen Entfaltung geben – und zugleich sehr effektiv zusammenarbeiten. Dass wir einander mögen und aufeinander achtgeben – und zugleich sehr zielorientiert unsere Mission verfolgen.

Was motiviert dich, jeden Morgen zur Arbeit zu gehen?

Zum einen spüre ich einen tiefen Sinn darin, einen Beitrag zur Verbesserung und Weiterentwicklung von Hochschulbildung zu leisten. Zum anderen arbeite ich furchtbar gerne mit meinen Kolleginnen und Kollegen zusammen – nicht nur bei ProLehre, sondern überall an der Technischen Universität München finden sich wunderbare Menschen, mit denen ich gerne Projekte vorantreibe.

Welche Vorbilder hast du oder welche Lehrperson hat dich in deinem Leben geprägt und warum?

Michael Heger, der damalige Leiter der Hochschuldidaktik an der Technischen Universität Darmstadt. Er hat mich damals als studentische Hilfskraft für die Hochschuldidaktik eingestellt und er hat mich ermutigt und befähigt, meine pädagogischen Talente zu erkennen und zu entfalten. Sein wertschätzender Arbeits- und Führungsstil prägt mich und meine Arbeit bis heute.



Michael Folgmann

Seit wann bist du bei ProLehre?

2014-2017 Medienzentrum,
seit 2017 ProLehre | Medien und Didaktik

In welchem Team bist du aktuell?

Educational Technology

Was ist dein fachlicher (Studien)-Hintergrund?

Berufspädagoge Maschinenbau, Politik, Soziologie



Welche besonderen Fähigkeiten/Talente oder Hobbies hast du?

Mein Herz schlägt für die Freiwillige Feuerwehr – ich habe wohl eine Leidenschaft für das Lösen brenzlicher Situationen. Sei es das Bekämpfen eines Feuers oder bei ProLehre eben eine hitzige Debatte über das ideale EdTech-Tool.

Was zeichnet für dich das ProLehre-Team aus?

Das vernetzte Denken. Im Vergleich zu hochschuldidaktischen Teams anderer Universitäten sind bei ProLehre die Didaktik und EdTech inklusiv zusammengedacht. Wir reden nicht nur über den Einsatz von EdTech, wir betreuen auch die IT-Systeme dahinter und gestalten diese im Sinne des Ermöglichens möglichst vieler und vielfältiger didaktischer Szenarien.

Was treibt dich an/was motiviert dich, jeden Morgen zur Arbeit zu gehen?

Die Frage müsste fast lauten, was treibt mich an, BEI der Arbeit zu gehen. Sitzen ist das neue Rauchen. Deshalb gehe ich beim Arbeiten auf einem Bürolaufband. Das steht für mich sinnbildlich für eine aktive Lernkultur. Und daraus speise ich meine Motivation, bei ProLehre zu arbeiten: Ein weltoffenes Team, das über den Tellerrand hinausschaut.



Philipp Graml

Seit wann bist du bei ProLehre?

2021

In welchem Team bist du aktuell?

Medienproduktion

Was ist dein fachlicher (Studien)-Hintergrund?

Videoeditor



Was würdest du gerne können oder lernen?

In einem anderen Leben würde ich mir gerne die Zeit nehmen, mehr Sprachen zu lernen. Neben Englisch, hatte ich in der Schule Latein. Vielleicht kann ich in einigen Jahren zusammen mit meinen Töchtern eine zusätzliche Sprache lernen, wenn diese in der Schule mit Fremdsprachen starten. So in plus minus 10 Jahren dann...

Was interessiert dich an der Arbeit an der Uni besonders?

Was mich besonders an der Arbeit an der Universität fasziniert, ist die Vielzahl an spannenden und hochinteressanten Themengebieten, mit denen ich täglich in Berührung komme. Die Einblicke, die ich durch den Videoschnitt in verschiedenste Bereiche erhalte, sind außergewöhnlich und bereichernd, da sie es ermöglichen, Forschung aus erster Hand zu erleben. Es ist inspirierend, Teil eines Umfelds zu sein, das ständig neue Erkenntnisse generiert und das Potenzial hat, die Welt zu verbessern.

Was treibt dich an/was motiviert dich, jeden Morgen zur Arbeit zu gehen?

Mich motiviert, die Vielseitigkeit der TUM in geeigneten Videoformaten erlebbar zu machen - sie wissenschaftlich fundiert, aber dennoch unterhaltend zu gestalten. Langweilige und fachlich zu trockene Videos erreichen junge Menschen viel schlechter und gerade diese Zielgruppe soll ja für die Wissenschaft und Studiengänge an der TUM begeistert werden. Ziel ist es deshalb, die übergeordneten Themen „Education“, „Information“ durch eine Portion „Entertainment“ anzureichern, sodass wir bei Edutainment und Infotainment landen. Meine Vision ist, dass das PLMD-Videoteam zu einem TUM-Filmteam heranwächst und dadurch die Qualität und Reichweite der TUM-Videos noch gesteigert wird.



Florian Harchut

Seit wann bist du bei ProLehre?

2024

In welchem Team bist du aktuell?

Medienproduktion

Was ist dein fachlicher (Studien)-Hintergrund?

In Ausbildung zum Mediengestalter Bild und Ton



Was würdest du gerne können oder lernen?

Ich würde gerne selbst Flugzeug fliegen können, wobei eine kleine Propeller-Maschine ausreichend wäre. Selbst fliegen zu können stelle ich mir als große Freiheit vor.

Was zeichnet für dich das ProLehre-Team aus?

Dass alle sehr freundlich und hilfsbereit sind. Man fühlt sich nicht wie „der Azubi“, sondern als Teil des Teams.

Was treibt dich an/was motiviert dich, jeden Morgen zur Arbeit zu gehen?

Dass ich jede Woche neue Projekte habe, an denen ich arbeite und mich dabei kreativ ausleben kann. Ich lerne sehr viel und werde mit jedem Projekt geübter. Ich finde es sehr schön, am Ende zu sehen, was ich gemacht habe.



Radwa Hassan

Seit wann bist du bei ProLehre?

2023

In welchem Team bist du aktuell?

Educational Technology

Was ist dein fachlicher (Studien)-Hintergrund?

Ingenieurwesen



Was würdest du gerne können oder lernen?

Als Software-Entwicklerin würde ich gerne meine Kompetenzen in einer Vielzahl von Programmiersprachen und Technologien erweitern. Zusätzlich bin ich daran interessiert, mein Verständnis von DevOps-Praktiken zu vertiefen, um effizientere Arbeitsabläufe zu fördern und die Teamarbeit zu stärken. Insbesondere möchte ich meine Fähigkeiten in der Integration von Continuous Integration (CI) und Continuous Deployment (CD) Prozessen weiterentwickeln. Im Bereich der Qualitätssicherung liegt mein Interesse darin, mich intensiver mit den Konzepten von Quality Gates und automatisierten Tests auseinanderzusetzen, um die Softwarequalität zu gewährleisten und potenzielle Fehler frühzeitig im Entwicklungsprozess zu identifizieren.

Was interessiert dich an der Arbeit mit Lehrenden/an der Uni besonders?

Die Möglichkeit, direkt mit Bildungsexperten zusammenzuarbeiten und ihre Einblicke und Anregungen in die Entwicklung einzubeziehen, ist für mich besonders spannend und bietet eine bereichernde Erfahrung, um hochwertige Moodle-Plugins zu entwickeln, die einen echten Mehrwert für Lehrende und Lernende bieten.

Was treibt dich an/was motiviert dich, jeden Morgen zur Arbeit zu gehen?

Als Moodle Entwicklerin motiviert mich die Möglichkeit, innovative Lösungen zu entwickeln, die den Lehrkräften und Dozenten dabei helfen, effektiver zu unterrichten und den Lernprozess für die Studierenden zu verbessern. Darüber hinaus reizt mich die Chance, zur kontinuierlichen Verbesserung der Lernplattform beizutragen, indem ich neue Funktionen und Erweiterungen entwickle, die den Lehr- und Lernprozess unterstützen.

Fiona Hellmundt

Seit wann bist du bei ProLehre?

2022

In welchem Team bist du aktuell?

Hochschuldidaktische Qualifizierungsprogramme

Was ist dein fachlicher (Studien)-Hintergrund?

Ingenieurwissenschaften und Radiation Biology



Was würdest du gerne können oder lernen?

Das ist eine schwierige Frage, weil mir zu viele Sachen dazu einfallen: Kitesurfen, Geige, Trompete, Schwedisch, Spanisch, Japanisch, Acrylmalen... Die beste Fähigkeit wäre es also wohl, die Zeit anhalten zu können, um das alles zu lernen.

Was zeichnet für dich das ProLehre-Team aus?

Das Pro-Lehre Team ist für mich ein bisschen wie unsere Süßigkeitenschublade. Es ist von allem etwas dabei. Spaß beiseite. Wir bringen viele verschiedene fachliche Hintergründe und Erfahrungen mit und ergänzen uns damit sehr gut. Außerdem bringt die Arbeit im Team – wie auch die Süßigkeitenschublade – immer viel Freude!

Welche Vorbilder hast du oder welche Lehrperson hat dich in deinem Leben geprägt und warum?

Eine für mich sehr prägende Lehrperson war einer meiner Musiklehrer am Gymnasium, der außerdem Leiter der AG Chor und AG Percussion war. Der Lehrer hat immer eine gute Stimmung erzeugt, die für viele lustige Unterrichtsstunden, Chor- und Percussionproben und Schulfahrten gesorgt hat. Außerdem hat er es perfektioniert, jede*n Schüler*in so zu nehmen, wie er*sie ist, und, einen Ort zu schaffen, an dem sich jede*r willkommen fühlen konnte. Das hat nicht nur meine Schulzeit stark geprägt, sondern darüber hinaus den Wunsch in mir geweckt, selbst Räume zu schaffen, in denen alle gemeinsam Spaß am Lernen haben können.



Karoline Herrmann

Seit wann bist du bei ProLehre?
2017

In welchem Team bist du aktuell?
Geschäftsführung

Was ist dein fachlicher (Studien)-Hintergrund?
Magister Kunstgeschichte, BWL, Kunstpädagogik



Welche besonderen Fähigkeiten/Talente oder Hobbies hast du?

Mein eigentliches Hobby ist das Zeichnen, in der Vergangenheit habe ich manchmal Aufträge für Portraits angenommen. Ein anderes „Talent“, welches ich eigentlich nie nutze, ist das Reimen. Aber keine tiefsinnigen Gedichte, eher in etwa so:
Das Zeichnen ist mein Steckenpferd,
doch leider ist das nicht viel wert.
Drum bleib ich lieber bei ProLehre,
sonst auf dem Konto Leere wäre!

Was würdest du gerne können oder lernen?

Ich würde gerne noch mehr Sprachen sprechen. Französisch, Russisch und Spanisch würde ich gerne lernen.

Was treibt dich an/was motiviert dich, jeden Morgen zur Arbeit zu gehen?

Ich finde, dass das Betriebsklima hier sehr gut ist und ein guter Teamgeist herrscht. Das ist für mich an der Arbeit das Wichtigste und deswegen gehe ich auch immer wieder gerne ins Büro.

Dr. Michael Höhne

Seit wann bist du bei ProLehre?
2017

In welchem Team bist du aktuell?
Educational Technology

Was ist dein fachlicher (Studien)-Hintergrund?
Soziologie, Interkulturelle Kommunikation,
Sozialpsychologie & Philosophie



Welche besonderen Fähigkeiten/Talente oder Hobbies hast du?

Unwegsames Gelände erkunden und auch wieder zurückfinden. Das mag auf Reisen, mehr aber in der Naherholung und meist im Gebirge geschehen. Stets der Suche nach einem magischen Augenblick, einem einzigartigen Ort und einer kleinen Herausforderung.

Was interessiert dich an der Arbeit mit Lehrenden/an der Uni besonders?

Einblicke in unterschiedliche Inhalte und Denkweisen zu erhalten. Die Zusammenarbeit mit engagierten und motivierten (und motivierenden) Personen.

Was zeichnet für dich das ProLehre-Team aus?

Vielfältiges Team und viele Talente.

Was treibt dich an/was motiviert dich, jeden Morgen zur Arbeit zu gehen?

Neue Ideen zu entwickeln und zu testen. Sei es allein, mit dem InnovationLab oder mit anderen im Team und der TUM bzw. darüber hinaus.



Felix Janßen

Seit wann bist du bei ProLehre?

2023

In welchem Team bist du aktuell?

Medienproduktion

Was ist dein fachlicher (Studien)-Hintergrund?

In Ausbildung zum Mediengestalter Bild und Ton



Welche besonderen Fähigkeiten/Talente oder Hobbies hast du?

Ich habe recht lange in einem Fahrradladen gearbeitet und kenne mich gut mit allem rund ums Fahrrad aus. Ich repariere also gerne mal kaputte Räder 😊

Was würdest du gerne können oder lernen?

Ich habe es leider nie geschafft, aber ich würde sehr gerne Programmieren lernen. Nicht zwingend um damit Geld zu verdienen, sondern eher als Hobby.

Was interessiert dich an der Arbeit mit Lehrenden/an der Uni besonders?

Die vielen Einblicke in verschiedenste Wissenschaften faszinieren mich. Außerdem lernt man auch etwas über die Strukturen hinter einer so großen Institution wie der TUM.



Nathalie Koblischke

Seit wann bist du bei ProLehre?

2021

In welchem Team bist du aktuell?

Lernkompetenzförderung

Was ist dein fachlicher (Studien)-Hintergrund?

Grundschullehramt und Schulpsychologie sowie Psychologie



.Was ist dein Lieblingsfilm/Liebingsbuch, der/das im weitesten Sinne etwas mit deiner Arbeit zu tun hat?

Einer meiner Lieblingsfilme ist „Natürlich Blond“. Er inspiriert mich dazu, Studierende, besonders Studentinnen, darin zu bestärken, dass sie nicht „dumm“ sind, sondern mithilfe von bestimmten Strategien und Techniken ihre Ziele erreichen können.

Was treibt dich an/was motiviert dich, jeden Morgen zur Arbeit zu gehen?

Die kreative Freiheit und Autonomie, die mir gegeben bzw. zugestanden wird, das Vertrauen in meine Arbeit und außerdem das Gefühl, etwas von der eigenen Lern- und Studierenerfahrung an junge Studierende weitergeben zu können und sie im Prozess zu unterstützen.

Welche Vorbilder hast du oder welche Lehrperson hat dich in deinem Leben geprägt und warum?

Während meiner Studienzeit gab es zwei Dozentinnen, die mich besonders geprägt haben. Zum einen die Betreuerin meiner Zulassungsarbeit. Sie war eine der wenigen Lehrpersonen, die nahbar war und besonders kreativ in ihren Lehrmethoden, sie hatte eine besondere Leidenschaft für ihr Fach und man spürte, dass es ihr am Herzen lag, dass man den Stoff versteht und nicht nur auswendig lernt. Weiters war die Dekanin meines Psychologie-Studiengangs inspirierend, da sie vor allem in Zeiten von Corona einen kühlen, kreativen Kopf bewahrt hat und nie davor zurückgeschreckt ist, etwas Neues zu lernen.



Ben Lenk-Ostendorf

Seit wann bist du bei ProLehre?

2023

In welchem Team bist du aktuell?

Educational Technology

Was ist dein fachlicher (Studien)-Hintergrund?

Psychologie



Welche besonderen Fähigkeiten/Talente oder Hobbies hast du?

Ich habe sehr viel Improtheater gespielt und improvisiere sehr gerne Pen-and-Paper-Geschichten mit Freund:innen. Darum freue ich mich immer, wenn ich einen Workshop halten kann. Es gibt mir ein wenig das Gefühl, wieder auf einer Bühne zu stehen. Mit dem Unterschied, dass es vor allem um diejenigen geht, die nicht auf der Bühne stehen.

Was interessiert dich an der Arbeit mit Lehrenden/an der Uni besonders?

Ich liebe es mit Menschen zu arbeiten, die mehr Wissen in einem Themenfeld haben als ich. Das ist bei meiner Arbeit an der TUM natürlich ziemlich häufig der Fall. Damit ich den Professor:innen helfen kann, darf ich in völlig fremde Themenfelder eintauchen, um dann das Wissen mundgerecht zuzubereiten.

Erst zerkleinern und die besten Stücke auswählen (Didaktische Reduktion), dann gut würzen (Rhetorik), sinnvoll zusammenstellen (Cognitive Alignment) und mit sehr viel Aktivierung servieren. Zum Wohl!

Was zeichnet für dich das ProLehre-Team aus?

Wir sind eine fantastische Gruppe aus sehr unterschiedlichen Expert:innen, das schätze ich sehr. Es macht einfach Spaß, mit so vielen cleveren Köpfen gemeinsam Projekte anzustoßen, Pläne auszuhecken und dann auszuprobieren. Wir alle haben sehr unterschiedliche Expertisen, aber das Ziel, die Lehre an der TUM ein kleines Stückchen besser machen, vereint uns. Ich fühle mich pudelwohl in unserem Team.



Yannick Ließem

Seit wann bist du bei ProLehre?

2021

In welchem Team bist du aktuell?

Medienproduktion

Was ist dein fachlicher (Studien)-Hintergrund?

In Ausbildung zum Mediengestalter Bild und Ton



Welche besonderen Fähigkeiten/Talente oder Hobbies hast du?

Nach der 8. Klasse bin ich mit meinen Eltern auf ein Segelboot gezogen, um mal zu schauen, wie weit wir kommen. Am Ende wurden es drei Jahre und 18 Länder. Dadurch wurde das Reisen natürlich zu einem meiner Hobbies 😊

Was würdest du gerne können oder lernen?

Sehr gerne würde ich mehr Sprachen sprechen können. Vor allem Spanisch, da man damit so viele Länder bereisen kann.

Was interessiert dich an der Arbeit mit Lehrenden/an der Uni besonders?

Die Nähe zur Forschung und die Einblicke, die man dadurch bekommt.



Gabriele Meise

Seit wann bist du bei ProLehre?

2002–2017 Medienzentrum,
seit 2017 ProLehre | Medien und Didaktik

In welchem Team bist du aktuell?

Medienproduktion – Team Design

Was ist dein fachlicher (Studien)-Hintergrund?

Diplom-Designerin, zert. Usability Engineer



Welche besondere Fähigkeit hast du?

Divergentes Denken: offen sein, ohne Wertung unsystematisch oder auch spielerisch an Problemen arbeiten. Zu oft werden Aufgaben zielgerichtet und nach Vorgaben bearbeitet. Im kreativen Bereich würde so nie etwas Neues entstehen. Mir hilft es dann, Projekte aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten und einen anderen Ansatz zu verfolgen, d. h. auch - manchmal von vorne anfangen. Denn zu jeder Aufgabe gibt es immer mehr als eine Lösung.

Was würdest du gerne können oder lernen?

... oder schreib auf, was du nicht kannst: mich selbstdarstellerisch präsentieren, schnell mal gute Texte schreiben und verhandlungssicher Italienisch, Spanisch und Französisch sprechen.

Was treibt dich an/was motiviert dich, jeden Morgen zur Arbeit zu gehen?

Mein Herzblut schlägt für Design und Gestaltung und treibt mich jeden Tag an, neue Ideen zu entwickeln und sie umzusetzen. An der Universität mit ihren unterschiedlichsten Themen aus den Natur- und Ingenieurwissenschaften ergeben sich immer neue interessante Projekte, die mich herausfordern und beruflich wachsen lassen. Unterstützt werde ich dabei von den netten Kolleg:innen aus meiner Abteilung und aus der TUM-Gemeinschaft.

Ellen Merkert-Taraba

Seit wann bist du bei ProLehre?

2011

In welchem Team bist du aktuell?

Lernkompetenzförderung

Was ist dein fachlicher (Studien)-Hintergrund?

Magister Deutsch als Fremdsprache,
Amerikanistik, Linguistik



Welche besonderen Fähigkeiten/Talente oder Hobbies hast du?

Ich bin ganz gut in handwerklichen Tätigkeiten und mache das auch gerne. Ansonsten arbeite ich gerne im Garten oder versuche mich am Gitarre spielen.

Was würdest du gerne können oder lernen?

Ich würde gerne noch Spanisch und Klavier spielen lernen.

Was interessiert dich an der Arbeit mit Lehrenden/an der Uni besonders?

An der Arbeit mit Lehrenden und Studierenden an der Universität finde ich besonders reizvoll, dass sie so vielfältig ist. Man arbeitet mit vielen unterschiedlichen Menschen verschiedener Hintergründe zusammen und erhält Einblick in verschiedenste Fachbereiche. Zudem finde ich es schön, wenn man das Gefühl hat, einen Beitrag leisten zu können bei den Herausforderungen im Lehr- und Studienalltag.



Michael Obermeier

Seit wann bist du bei ProLehre?

2016

In welchem Team bist du aktuell?

Medienproduktion

Was ist dein fachlicher (Studien)-Hintergrund?

Master of Engineering Medienproduktion & Medientechnik



Welche besonderen Fähigkeiten/Talente oder Hobbies hast du?

Ich spiele leidenschaftlich gerne Tennis und bin ein sehr großer Fußballfan.

Was würdest du gerne können oder lernen?

Die Rückhand von Roger Federer...

Was interessiert dich an der Arbeit mit Lehrenden/an der Uni besonders?

Die Abwechslung und den Einblick in die aktuelle Forschung. Man lernt dabei nie aus.



Amélie Prebeck

Seit wann bist du bei ProLehre?

2015

In welchem Team bist du aktuell?

Hochschuldidaktische Qualifizierungsprogramme

Was ist dein fachlicher (Studien)-Hintergrund?

M.Sc. in Technikpädagogik



Was zeichnet für dich das ProLehre-Team aus?

Ich fühle mich dort beruflich zu Hause. Es macht Spaß, in einem heterogenen Expert:innen-Team gemeinsam an Lösungen zu arbeiten. Ein Beispiel: wenn ich einen Online-Einführungskurs für viele neue Lehrende konzipiere, hilft es, wenn besondere Funktionen unter einem Dach sind: Expert:innen, die ein gutes didaktisches Konzept entwickeln, Kolleginnen, die in Moodle unterstützen, ein Videostudio, um professionelle Videos zu drehen, Trainer:innen, die diesen Kurs durchführen.

Was treibt dich an/was motiviert dich, jeden Morgen zur Arbeit zu gehen?

Die meisten landen an der Universität, weil sie gute Forscher:innen sind und forschen wollen. Dann starten sie in die Lehre und stellen fest, dass es nicht trivial ist – sei es eine Lehrveranstaltung zu halten, eine Abschlussarbeit zu betreuen oder Prüfungen zu konzipieren und objektiv zu bewerten. All das kann man lernen. Dann macht diese Aufgabe den Lehrenden und Lernenden mehr

Spaß – und bringt mehr! Lehrende dabei zu unterstützen, diese Aufgabe gut zu erfüllen, ist mein täglicher Motor.

Welche Vorbilder hast du oder welche Lehrperson hat dich in deinem Leben geprägt und warum?

Prof. Susanne Lin-Klitzing an der Universität Stuttgart (inzwischen Uni Marburg und Vorsitzende des deutschen Philologenverbandes). Ihre Schwerpunkte waren die Schuldidaktik und allgemeine Didaktik. Ich war damals Hilfskraft in ihrem Team und war beeindruckt von ihrer wissenschaftlichen Herangehensweise, ihrem politischen Engagement und besonders davon, dass sie lebte, was sie „gepredigt“ hat. Ich erinnere mich an eine Veranstaltungsreihe „Forschungsmethoden“, in der forschendes Lernen als best-practice umgesetzt wurde, oder eine Lehrveranstaltung, die über das gesamte Semester als Gruppenpuzzle gestaltet wurde. Ihre Seminarkonzepte haben noch heute Effekte auf meine Motivation, meine Kompetenzentwicklung und mein Engagement. Sie ist ein Vorbild für mich.

Dr. Emil Ratko-Dehnert

Seit wann bist du bei ProLehre?

2016

In welchem Team bist du aktuell?

Hochschul- und mediendidaktische Beratung

Was ist dein fachlicher (Studien)-Hintergrund?

Dipl. Mathematik, Dr. phil. Psychologie



Welche besonderen Fähigkeiten/Talente oder Hobbies hast du?

Seit ca. 3 Jahren bouldere ich ca. 2-3 mal in der Woche und freue mich sehr über diesen vielseitigen, anspruchsvollen und gemeinschaftlichen Sport. Ich bewege mich häufig sowohl am Rand meiner Lernzone als auch meiner Leistungsfähigkeit und genieße das Flow-Erleben, die kleineren und größeren Triumphe, sowie die sehr nette „community“. Ansonsten vertiefe ich mich gerne in psychologische und psychotherapeutische Fachbücher (z. B. B. v.d. Kolk, G. Maté, L. Heller), da ich aktuell auch eine Ausbildung zum Gestalttherapeuten absolviere.

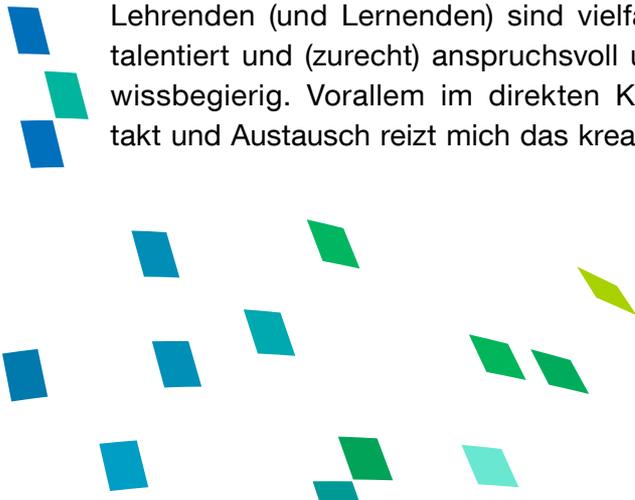
Was interessiert dich an der Arbeit mit Lehrenden/an der Uni besonders?

Ich erlebe die TUM als ein sehr inspirierendes und forderndes Arbeitsumfeld. Die meisten Lehrenden (und Lernenden) sind vielfach talentiert und (zurecht) anspruchsvoll und wissbegierig. Vorallem im direkten Kontakt und Austausch reizt mich das kreative

Gestalten und das gemeinsame Ringen nach praktikablen und passgenauen Lösungen für den Lehr- und Forschungsalltag sowie das Gesamtsystem.

Welche Vorbilder hast du oder welche Lehrperson hat dich in deinem Leben geprägt und warum?

Besonders geprägt haben mich Prof. Norbert Bischof sowie mein Doktorvater, Prof. Michael Zehetleitner. Beide zeichnet ein hoher Fokus auf eine durchdachte und klare Didaktik bei stets anspruchsvoller fachlicher Tiefe (und Weite) aus. Darüber hinaus sind beide sowohl in ihrer „Stammdisziplin“ (i.e. der Psychologie) als auch in anderen relevanten Disziplinen (Mathematik, Systemtheorie, Ethnologie, ...) exzellent aufgestellt und verkörpern für mich somit das Ideal eines modernen, interdisziplinären Forschenden. Im Kontakt mit ihren Lernenden sind sie dabei stets menschlich und authentisch geblieben.



Carina Schraufstetter

Seit wann bist du bei ProLehre?

2021

In welchem Team bist du aktuell?

Lernkompetenzförderung

Was ist dein fachlicher (Studien)-Hintergrund?

Erwachsenenbildung/Weiterbildung



Welche besonderen Fähigkeiten/Talente oder Hobbies hast du?

Triathlon: aktuell trainiere ich für eine Staffelteilnahme im Langdistanztriathlon. Das hört sich erst einmal sehr sportlich an, aber das bin ich eigentlich gar nicht. Vielmehr mag ich es, mich richtig anzustrengen- sowohl beim Sport als auch bei Projekten in meinem Beruf. Außerdem finde ich es immer wieder faszinierend, zu was man in der Lage ist, wenn man sich wirklich anstrengt und wie sehr man sich dabei manchmal unterschätzt.

Was würdest du gerne können oder lernen?

Ich würde gerne noch mehr Sprachen lernen. In keinem anderen Bereich macht der Transfer des Gelernten in die Praxis so viel Spaß! Außerdem ist es so spannend, hier die verschiedenen didaktischen Konzepte auszuprobieren. Am liebsten lerne ich momentan mit einem KI-Tutor.

Was zeichnet für dich das ProLehre-Team aus?

Motivation, Expertise und- für mich ganz wichtig- Begeisterungsfähigkeit und Offenheit, so habe ich für neue unkonventionelle Projekte noch nie ein kategorisches Nein gehört.



Dr. Janina Fee Schroeder

Seit wann bist du bei ProLehre?

2014

In welchem Team bist du aktuell?

Hochschuldidaktische Qualifizierungsprogramme

Was ist dein fachlicher (Studien)-Hintergrund?

Wirtschaftswissenschaften



Was interessiert dich an der Arbeit mit Lehrenden/an der Uni besonders?

Ich finde die verschiedenen „Third-Spaces“ an der Uni besonders spannend. Immer wieder überrascht mich die Vielzahl und Vielfalt der Themen, um die sich Menschen an Hochschulen kümmern, die nicht direkt Teil von Lehre oder Forschung sind, sondern die Gruppe der Lehrenden und Studierenden in ihren Kernaufgaben Lehren, Forschen und Lernen auf unterschiedliche Weise unterstützen wollen.

Was zeichnet für dich das ProLehre-Team aus?

Der Wille, ein positiver Ort für Lehrende und Studierende zu sein, an dem sie individuelle professionelle Unterstützung erhalten. Die Bürogemeinschaft als ein Ort, an dem ich jedes Mal gerne bin, weil ich dort auf nette, vielseitige und intelligente Menschen treffe, mit denen ich zusammen gute Arbeit leisten kann.

Was ist dein Lieblingsfilm/Liebingsbuch, der/das im weitesten Sinne etwas mit deiner Arbeit zu tun hat?

Das Buch „Babel“ von R. F. Kuang hat mich zuletzt sehr beeindruckt. Es handelt von internationalen Studierenden im England des 19. Jhdts, in dem „Übersetzung“ ein sehr relevantes Fach ist. Dabei geht es nur vordergründig um den Studienalltag; das eigentliche Kernthema ist der Alltagsrassismus, dem die internationalen Studierenden ausgesetzt sind, und auch die grundlegende Haltung Englands und des Personals der Universität als Kolonialmacht bzw. deren Vollstrecker, die den Studierenden immer wieder begegnet und schlussendlich auch zum Hauptmotiv der Handlung wird.



Denis Sedlmeier

Seit wann bist du bei ProLehre?

2020

In welchem Team bist du aktuell?

Hochschul- und mediendidaktische Beratung

Was ist dein fachlicher (Studien)-Hintergrund?

Naturwissenschaftliche Bildung in den Fächern
Mathe und Chemie (Lehramt für Gymnasium)



Was würdest du gerne können oder lernen?

Ich würde gerne mehr Sprachen können, denn ich finde es fantastisch, sich mit Menschen in ihrer Landessprache zu unterhalten, zum einen beruflich, aber auch privat oder im Urlaub. Leider fehlen mir häufig die Zeit und die Muße, an diesem Thema dranzubleiben.

Was treibt dich an/was motiviert dich, jeden Morgen zur Arbeit zu gehen?

Mich treiben die Menschen an, mit denen ich täglich zusammenarbeiten darf. Es macht unfassbar Spaß, mit Personen aus unterschiedlichsten Disziplinen und damit zusammenhängend Perspektiven zusammenzuarbeiten. Außerdem ist die Arbeit sehr abwechslungsreich mit vielen spannenden Projekten, in denen ich meine Ideen einbringen kann.

Welche Vorbilder hast du oder welche Lehrperson hat dich in deinem Leben geprägt und warum?

Meine Vorbilder kommen eher aus dem Sportbereich – als ambitionierter Basketballer. Deshalb muss ich hier ja Dirk Nowitzki nennen, der einfach so ein großartiger und bodenständiger Mensch ist. Aber auch Lehrpersonen haben mich geprägt. In der Schule war es mein Chemielehrer, der mich für die Chemie und Naturwissenschaften begeistert hat. Aber auch im Beruf gibt es Vorbilder. Beispielsweise zwei Dozierende aus den USA, Eric Mazur und Dan Levy. Beide begeistern auf ihre eigene Art mit großartigen Ansätzen in der Lehre. Darüber hinaus begeistern mich auch Personen rund um das Thema „Storytelling“ wie Simon Sinek.

Ghiyath Shalghin

Seit wann bist du bei ProLehre?

2022

In welchem Team bist du aktuell?

Educational Technology

Was ist dein fachlicher (Studien)-Hintergrund?

Informatik



Welche besonderen Fähigkeiten/Talente oder Hobbies hast du?

Ich verfüge über eine breite Palette von Fähigkeiten und Interessen, die mein Profil abrunden. Eine meiner zentralen Stärken liegt in meiner ausgeprägten Fähigkeit zur Problemlösung und meinem analytischen Denkvermögen, welche ich während meines Informatikstudiums und meiner beruflichen Laufbahn entwickelt habe. Zusätzlich zeichne ich mich durch eine ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit aus und bin in der Lage, komplexe technische Konzepte verständlich zu vermitteln.

In meiner Freizeit pflege ich diverse Hobbys, darunter das Bodybuilding, das Gitarrespielen und Treffen mit Freunden. Darüber hinaus plane ich, mich in naher Zukunft auch ehrenamtlich zu engagieren. Diese Aktivitäten ermöglichen es mir, einen Ausgleich zum beruflichen Alltag zu finden, fördern meine Kreativität und tragen zu meinem persönlichen Wohlbefinden bei.

Was würdest du gerne können oder lernen?

Ich würde gerne meine Fähigkeiten erweitern. Insbesondere interessiere ich mich dafür,

meine Kenntnisse in den Bereichen Projektmanagement und Teamführung zu vertiefen. Auch würde ich gerne meine Fähigkeiten in bestimmten Programmiersprachen weiterentwickeln, um meinen technischen Horizont zu erweitern. Darüber hinaus strebe ich danach, meine Kommunikationsfähigkeiten kontinuierlich zu verbessern, da diese in fast allen Bereichen des Lebens von entscheidender Bedeutung sind. Insgesamt bin ich bestrebt, ein lebenslanges Lernen zu praktizieren und mich in verschiedenen Bereichen ständig weiterzuentwickeln.

Was interessiert dich an der Arbeit mit Lehrenden/an der Uni besonders?

Die Universität ist ein Ort des Lernens, der Kreativität und des intellektuellen Wachstums, und ich bin fasziniert von der Vielfalt der Perspektiven und Fachgebiete, die hier zusammenkommen. Darüber hinaus schätze ich die Möglichkeit, durch meine Arbeit einen positiven Beitrag zur Bildung und Entwicklung der Studierenden zu leisten und sie auf ihrem akademischen Weg zu unterstützen.

Dr. Leah Sharp

Seit wann bist du bei ProLehre?

2018

In welchem Team bist du aktuell?

Educational Technology

Was ist dein fachlicher (Studien)-Hintergrund?

Physik und Religionswissenschaft (Religious Studies)



Was würdest du gerne können oder lernen?

I was motivated to learn physics because I wanted to understand how humans understood the world around us. Like touch, smell and taste involve molecular interactions, we hear sound waves, and see electromagnetic radiation. My physics education taught me all about that. Now that I'm older, I understand how much perception is interpreted by our brain. So now, if I could go back to Uni, I'd like to study neuroscience. This would also help me better understand how people learn, and thus adapt my teaching to be more effective.

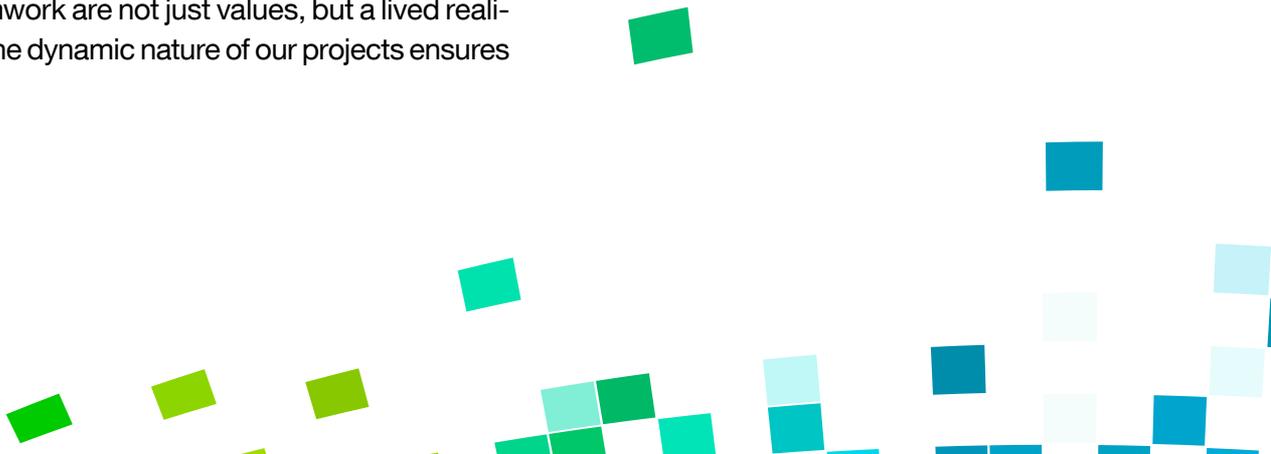
Was zeichnet für dich das ProLehre-Team aus?

In the ProLehre team, I am fortunate to collaborate with enthusiastic colleagues, who dedicate themselves improving teaching. We work in an environment where creativity and teamwork are not just values, but a lived reality. The dynamic nature of our projects ensures

that our work remains constantly engaging, balancing variety and familiarity. Being a part of this team is a privilege I deeply appreciate, as it not only furthers my professional goals, but is a community where everyone's contributions are valued and impactful.

Was ist dein Lieblingsfilm/Lieblichsbuch, der/das im weitesten Sinne etwas mit deiner Arbeit zu tun hat?

My recent read, "Termination Shock" by Neal Stephenson, explores geoengineering as a radical solution to climate change. The novel's focus on the challenges and implications of groundbreaking technologies parallels my role in integrating advanced tools, like AI, into teaching. It reflects the balance we seek in Ed-Tech: advancing innovation while navigating its impact on traditional teaching methods.



Dr. Alexandra Strasser

Seit wann bist du bei ProLehre?

2012

In welchem Team bist du aktuell?

Hochschul- und mediendidaktische Beratung

Was ist dein fachlicher (Studien)-Hintergrund?

Psychologie



Was würdest du gerne können oder lernen?

Die Programmiersprache Python

Was interessiert dich an der Arbeit mit Lehrenden/an der Uni besonders?

Mich interessiert und gefällt insbesondere die Vielfalt, die mir tagtäglich begegnet: die Vielfalt an Themen, Menschen und Tätigkeiten. Ich schätze es dabei sehr, immer wieder neue Lehrende mit unterschiedlichen Anliegen, Hintergründen und Ideen kennenzulernen und sie auf ihrem Weg begleiten zu dürfen. Dadurch erhalte auch ich immer wieder neue Impulse für meine eigene Arbeit und Weiterentwicklung.

Was treibt dich an/was motiviert dich, jeden Morgen zur Arbeit zu gehen?

Die Zusammenarbeit mit meinen tollen Kolleginnen und Kollegen: Fast jeden Tag bietet sich die Möglichkeit, sich mit ihnen auszutauschen (auch mal über persönliche Themen), zusammenzuarbeiten oder verschiedene Perspektiven auf ein Thema zu betrachten – und all das in einer herzlichen, aufgeschlossenen und inspirierenden Atmosphäre.



Thekla Truebenbach

Seit wann bist du bei ProLehre?

2021

In welchem Team bist du aktuell?

Geschäftsführung

Was ist dein fachlicher (Studien)-Hintergrund?

Kommunikationswissenschaft und Psychologie
sowie Organisationskommunikation



Was würdest du gerne können oder lernen?

Da gibt es einige Dinge: Ich würde gerne gerade Löcher in Wände bohren können, Standardtänze lernen oder mein Italienisch aufpolieren.

Was interessiert dich an der Arbeit mit Lehrenden/an der Uni besonders?

Ich finde die Arbeit an der Uni total sinnstiftend. Man hat das Gefühl, einen Beitrag zur „guten Sache“ zu leisten. Bildung ist für uns in Deutschland unser Kapital. Meine Arbeit bei ProLehre gibt mir das Gefühl, einen Beitrag dazu zu leisten, den wichtigen Stellenwert von Bildung zu erhalten – ein Privileg.

Was zeichnet für dich das ProLehre-Team aus?

Ich finde die Atmosphäre, die bei ProLehre herrscht, ziemlich einzigartig. Man geht hier menschlich miteinander um. Den verschiedenen Charakteren und Arbeitsweisen wird Raum gegeben, sodass alle optimal ihre Stärken ausleben können. In der heutigen Arbeitswelt ist das keine Selbstverständlichkeit, dabei halte ich es für enorm wichtig, auch Selbstfürsorge zu leisten. Ob im Meeting, in der gemeinsamen Mittagspause oder bei einem Team-Event: Mir fällt immer wieder auf, wie divers und somit auch spannend das Team ist. Alle haben an verschiedenen Stellen etwas beizutragen und am Ende macht das die Arbeit von ProLehre aus. Auch mein persönlicher Horizont erweitert sich dadurch enorm. Zusammengefasst kann ich ehrlich sagen: ich komme jeden Tag gerne ins Büro.

Dr. Sofia Vio

Seit wann bist du bei ProLehre?

2021

In welchem Team bist du aktuell?

Hochschul- und mediendidaktische Beratung

Was ist dein fachlicher (Studien)-Hintergrund?

Agrarwissenschaften



Welche besonderen Fähigkeiten/Talente oder Hobbies hast du?

Ich tanze gerne Flamenco und Salsa. Was mich daran begeistert ist nicht nur die Musik und die Disziplin, die erforderlich ist, um einen neuen Tanz zu lernen. Sondern auch die Gelegenheit, Menschen kennenzulernen, die ebenfalls die Leidenschaft für das Tanzen teilen. Jeder hat seine eigene Motivation und Geschichte, die ihn auf die Tanzfläche führt. Doch inmitten dieser Vielfalt finden wir eine gemeinsame Verbindung: die Liebe zur Bewegung und zur Musik. Es ist eine inspirierende Atmosphäre.

Was interessiert dich an der Arbeit mit Lehrenden/an der Uni besonders?

Was mich besonders an meiner Arbeit an der TUM fasziniert, ist der regelmäßige Austausch mit den Lehrenden in Lehrberatungen und Kursen. Es bereichert mich, stets zu erfahren, welche innovativen Ansätze sie in ihrer Lehrtätigkeit verfolgen, und es spornt mich an, sie aktiv bei der Umsetzung neuer Ideen zu unterstützen.

Was ist dein Lieblingsfilm/Liebingsbuch, der/das im weitesten Sinne etwas mit deiner Arbeit zu tun hat?

Eines meiner Lieblingsbücher, das im weitesten Sinne mit meiner Arbeit verbunden ist, ist ‚Der Hobbit‘ von J.R.R. Tolkien. Ich schätze besonders die vielen überraschenden Wendungen, die der Hauptcharakter Bilbo während seiner Reise erlebt und wie er dabei auch viel über sich selbst lernt. Diese Entwicklung und Entdeckung von Bilbo erinnert mich an jeden Lernprozess, wo der Lernpfad ebenfalls voller Überraschungen ist und das macht es äußerst spannend. Am Ende eines Lernzyklus kommen die Lernenden oft mit vielen Antworten heraus und gleichzeitig mit neuen Fragen, die das nächste Abenteuer des Lernens einläuten können.

Wenzel Weber

Seit wann bist du bei ProLehre?

2018

In welchem Team bist du aktuell?

Medienproduktion

Was ist dein fachlicher (Studien)-Hintergrund?

Studium: Film und Fernsehen mit Schwerpunkt Kamera



Welche besonderen Fähigkeiten/Talente oder Hobbies hast du?

Neben meiner Arbeit an der Kamera suche ich gern beim Bouldern oder competitive gaming einen Ausgleich im Alltag.

Was interessiert dich an der Arbeit mit Lehrenden/an der Uni besonders?

Da ich ein sehr wissensdurstiger Mensch bin, finde ich die Arbeit an der Uni extrem bereichernd. Es fühlt sich an, als würde man täglich an einer Wissenschaftsdoku arbeiten.

Was würdest du gerne können oder lernen?

Ich würde gerne so viel Impact in der Gesellschaft generieren, dass ich Instagram von vertical auf horizontal Content forcen kann.



Morgan Westerholt

Seit wann bist du bei ProLehre?

2023

In welchem Team bist du aktuell?

Medienproduktion

Was ist dein fachlicher (Studien)-Hintergrund?

In Ausbildung zum Mediengestalter Bild und Ton



Was würdest du gerne können oder lernen?

Mein Ziel ist es, mich im Dokumentarfilm als Produzent zu etablieren. Das zu erreichen erfordert sehr viel Arbeit und Hingabe, doch das Videoteam bei ProLehre unterstützt mich tatkräftig dabei.

Was ist dein Lieblingsfilm/Liebingsbuch, der/das im weitesten Sinne etwas mit deiner Arbeit zu tun hat?

Meine Lieblingsserie ist „Our Planet“ auf Netflix. Diese Art von Dokumentation möchte auch ich irgendwann produzieren können.

Was zeichnet für dich das ProLehre-Team aus?

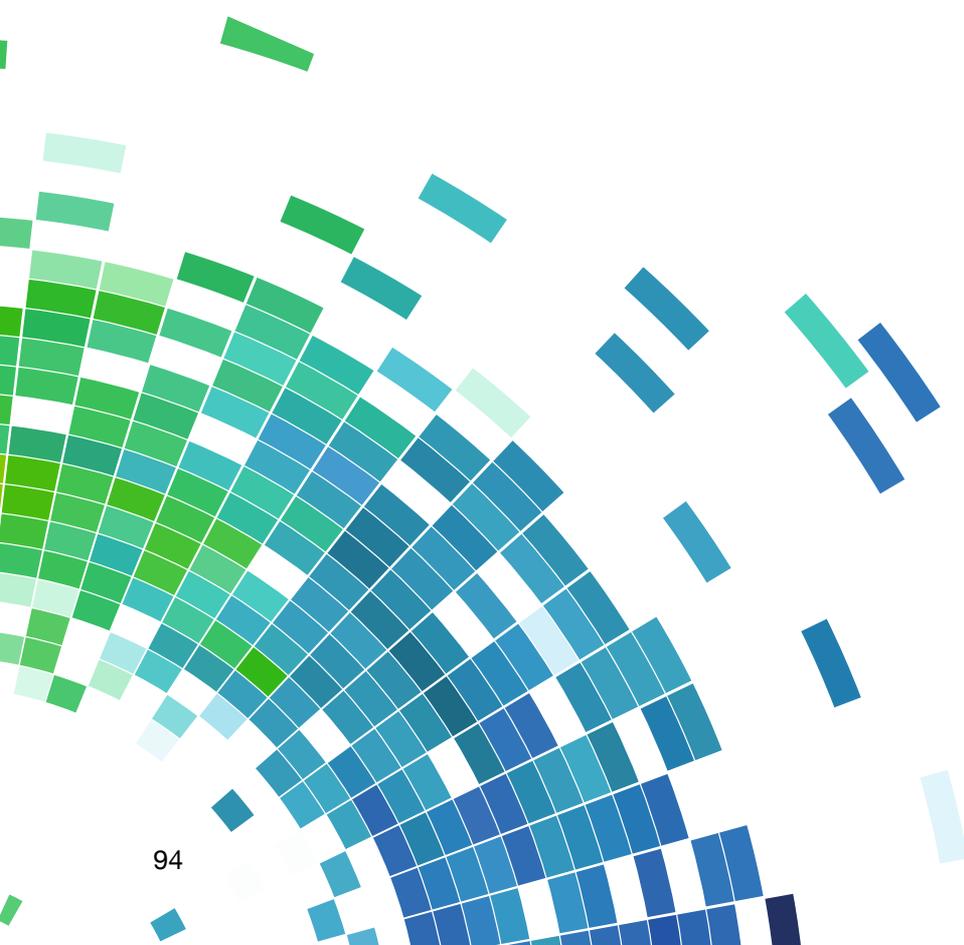
Bei ProLehre werden die Dinge ohne viel zu zögern angepackt. Es gibt jeden Tag eine neue Herausforderung, die das Team dazu bringt, zusammen zu arbeiten und zu wachsen. Das schätze ich sehr an meinem Arbeitsplatz.





Kapitel

05



Ausgewählte Publikationen und Tagungsbeiträge

Stand: 25.02.2024

Ein kleiner Auszug unserer Publikationen und Tagungsbeiträge soll zeigen, wie wir unsere Expertise, unsere Erfahrungen und Überlegungen mit Kolleginnen und Kollegen teilen. Seit knapp 15 Jahren dokumentieren wir systematisch solche Aktivitäten.

M. Baume, E. Dörfler, M.E. Bello, C. Schauer (2024): **Summative exams with the use of ChatGPT: vision or realistic alternative to traditional exams?**

A. Fleischmann (2023): **ChatGPT in der Hochschullehre. Wie künstliche Intelligenz uns unterstützen und herausfordern wird.**

H. Chan, A. Strasser (2023): **Formatives Assessment: Pragmatische Feedbackmethoden für die Hochschullehre.**

M. Baume, N. Muris-Wendt (2022): **Die Corona-Pandemie: Zeitenwende oder nur ein kurzes Intermezzo in der Prüfungskultur?**

M. Gerstner, J. Batz-Finkbohner, A. Besner (2021): **Realität und Zukunft von Fernprüfungen in Bayern.**

M. Bandtel, M. Baume, E. Brinkmann et.al. (2021): **Digitale Prüfungen in der Hochschule.**

P. Berberat, A. Fleischmann, C. Meijering, G. Müller (2021): **Moderne Hochschullehre für das 21. Jahrhundert. Die Lehrstrategie der Technischen Universität München.**

M. Gerstner, M. Baume, A. Strasser (2021): **Fernprüfungen an bayerischen Universitäten: Herausforderungen, Kriterien und Szenarien.**

C. Entner, A. Fleischmann, A. Strasser (2021): **Hochschullehre im digitalen Wandel. Überlegungen zur didaktischen Gestaltung von Präsenz- und Onlinelehre.**

M. Baume, S. von Neuhoff (2021): **Cheating in Online Proctored Exams: Motives, Scenarios and Practical Examples of Fraud and its Prevention.**

M. Baume, A. Fleischmann (2021): **Emergency Remote Exams. Pragmatische Ansätze für Onlineprüfungen.**

A. Fleischmann (2020): **Emergency Remote Teaching. Pragmatische Ansätze zur Transformation von Präsenzlehre zu Onlinelehre.**

E. Cyranka, C. Entner, M. Ramesh, A. Strasser, A. Prebeck (2020): **Wege in die Fakultät: strukturell, fachsensibel, nachhaltig.**

E. Ratko-Dehnert (2020): **Lehren, Lernen, Pandemie - und wo bleibe ich?**

E. Taraba, A. Fleischmann (2018): **Digitalisierungsansätze in der Lehre.**

C. Entner, A. Fleischmann, A. Prebeck, J. Schroeder (2018): **Fächersensible Hochschuldidaktik in München.**

A. Spiekermann et.al. (2018): **Kollegiale Supervision für HochschuldidaktikerInnen.**

M. Fischer (2018): **An integrative model for “teaching-based inquiry”? Advancing the debate of how to link teaching and research for the mutual benefit of students and scholars.**

C. Entner, A. Fleischmann (2017): **Didaktische Modelle für den Kleingruppenunterricht.**

A. Fleischmann, J. Schroeder, J. Tuschak (2017): **Nichtweiterbildung. Vorbehalte, Hemmschwellen und Einwände gegen hochschuldidaktische Weiterbildung.**

S. Freund und A. Spiekermann (2017): **Heterogenität in hochschuldidaktischen Kursen: unterschiedliche Lehrerfahrungen einbeziehen und einsetzen.**

K. Baldauf, S. Bock, D. Ellinger, A. Fleischmann, A. Frank, C. Schramm, A. Timmann, J. Tuschak, M. Vogel (2017): **Strategien in der Hochschuldidaktik.**

C. Entner, A. Fleischmann, R. Kordts-Freudinger, E. Pitzer, A. Prebeck, P. Salden, J. Schroeder und E. Taraba (2017): **Etablierung einer Feedbackkultur in der Lehre.**

C. Entner, A. Fleischmann, J. Schroeder und E. Taraba (2017): **Hochschuldidaktische Kurse effizient und professionell organisieren.**

M. Fischer (2017): **Beim forschenden Lernen die lehrend Forschenden nicht vergessen!**

A. Fleischmann, C. Entner, A. Prebeck und J. Schroeder (2016): **Fächersensible Hochschuldidaktik in der Praxis: Der Münchner Weg.**

A. Spiekermann, S. Freund und A. Strasser (2016): **Lernergebnisse und Prüfungen: Abgestimmt im Sinne des Konzepts Constructive Alignment.**

A. Spiekermann und J. Schmid (2016): **Constructive Alignment: Damit sie wissen, was sie tun.**

A. Fleischmann, M. Heiner und M. Wiemer (2016): **Patchworkprofessionalisierung. Der Einstieg in die Hochschuldidaktik.**

A. Schindler, N. Schlomske-Bodenstein, A. Strasser et al. (2015): **Prüfungen als Indikator für Studienerfolg.**

M. Egloffstein, A. Fleischmann, K. Franke (2015): **Informelles Lernen in der hochschuldidaktischen Professionalisierung.**

N. Schlomske-Bodenstein, A. Strasser, C. Schindler (2015): **Kompetenzorientiert Prüfen – Entwicklung und Erprobung eines Weiterbildungskonzepts für Hochschullehrende.**

C. Entner, A-M. Fleischmann, L. Roppelt (2015): **Community Building als strategische Maßnahme einer Hochschuldidaktik.**

C. Entner, A-M. Fleischmann, L. Roppelt (2015): **„Hochschuldidaktik am Mittag“ als Maßnahme zur Förderung des interdisziplinären Austauschs engagierter Lehrender.**

S. Freund, A. Spiekermann, A. Strasser (2015): **Hochschulpolitik und -didaktik: mach(t)bar!**

A. Fleischmann, C. Jäger, A. Strasser (2014): **Kompetenzmodell Hochschullehre.**

D. Popp, A. Spiekermann, A. Strasser (2014): **Lehrqualifizierung und -evaluation im Tenure Track Verfahren.**

A. Fleischmann (2014): **Hochschuldidaktik 2.0: Unterstützung hochschuldidaktischer Arbeit durch Facebook und Twitter.**

A-M. Fleischmann, A. Fleischmann (2014): **Gute Lehre multipliziert – engagierte Lehrende vernetzen und innovative Lehrkultur hochschulweit fördern.**

M. Hellwig, E. Taraba (2014): **Lernkompetenzförderung als strategischer Baustein hochschuldidaktischer Arbeit.**

A. Fleischmann (2014): **Effektive Vorlesungen. Bewährte und innovative Ansätze zur Optimierung eines Klassikers.**

R. Aichner, A. Fleischmann, C. Gluth, D. Popp, A. Strasser (2013): **Grundprinzipien und Erfolgsfaktoren guter Hochschullehre.**

A. Spiekermann (2013): **Lehrforschung wird Praxis.**

A. Spiekermann (2013): **Evaluierungen nutzen – Lehrberatungskompetenz schulen: effektiv, praxisnah und nachhaltig!**

M. Hellwig, A. Fleischmann, E. Taraba, M. Maurer (2012): **Individualisierung der Lehre durch Kompetenzorientierung Ein Fallbeispiel aus dem Maschinenwesen.**

A. Spiekermann (2012): **Evaluiert – und nun? Praktischer Umgang mit Evaluationskonsequenzen.**

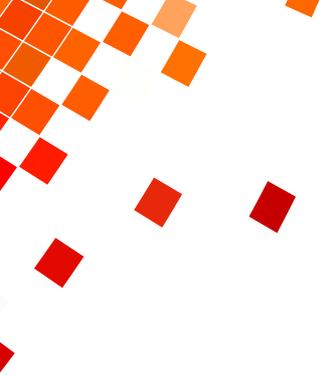
A. Fleischmann, A. Spiekermann (2012): **Münchener Lehrjahre. Die Entwicklung der Hochschuldidaktik an der Technischen Universität München.**

A. Fleischmann, C. Hein, A. Thielsch et.al. (2012): **Kurzformate in der Hochschuldidaktik – Aktuelle Beispiele und ein Ansatz zur Klassifizierung.**

A. Fleischmann, B. Penzenstadler (2011): **Teach Sustainability in Software Engineering?**

T. Bayer, B. Hafner (2011): **Beratung in der Hochschullehre.**

A. Möller, A. Thielsch, B. Dallmeier, A. Hendrich, B. E. Meyer, L. Roalter, S. Diewald, M. Kranz (2011): **MobiDics – Eine mobile Didaktik-Toolbox für die universitäre Lehre.**



Impressum

Technische Universität München
Institute for LifeLong Learning
ProLehre | Medien und Didaktik
Barer Straße 21
80333 München
Telefon: 089 289 25363
Mail: info@prolehre.tum.de

Redaktionelle Leitung: Thekla Truebenbach
Grafik und Gestaltung: Kathrin Dickmann und Gabriele Meise
Druck: Pinsker Druck und Medien GmbH

Bildrechte: Alle Bildrechte liegen bei ProLehre | Medien und Didaktik oder den abgebildeten Personen.
Illustrationen-ID: 497256531, 46640308, iStock.com/shuoshu
Fotos: Andreas Heddergott/TUM

Wir danken allen, die an unserem Jubiläumsband mitgewirkt haben – sei es durch das Beisteuern von Artikeln und Foto-material, die grafische Gestaltung, das Lektorieren oder den ideellen Input.
München, im Juli 2024





Technische Universität München
Institute for LifeLong Learning
ProLehre | Medien und Didaktik
Barer Straße 21
80333 München
Telefon: 089 289 25363
[Mail: info@prolehre.tum.de](mailto:info@prolehre.tum.de)
[Web: www.prolehre.tum.de](http://www.prolehre.tum.de)